

Euphorbia

Sirius mal so richtig verliebt

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Wir werden einen Blick auf einen sehr verliebten Sirius werfen. Wer hat Lust? ^^

Leseprobe:

Es begann in seinen Zehen, kribbelte und endete wohl irgendwo in seinen Haarspitzen, von denen er gerade einige mit seinen Zähnen bearbeitete. (Ja, Sirius Black kaute auf einer Haarsträhne herum.) Es war ein Gefühl, das stand fest. Und es hatte etwas mit ihr zu tun. Das war auch klar. Ebenfalls klar war, dass er sich so richtig verliebt hatte. Und da hörte der Spaß auf. Mist.

Vorwort

Ich lasse mich hier gerade doch tatsächlich auf ein ausschließlich auf Augenkontakt basierendes Gespräch mit meiner Word - Büroklammer ein. *kopfschüttel*

Sie überredet mich dazu eine Lovestory zu schreiben. Mal sehen was daraus wird. >.<

Jedenfalls werde ich ihr dafür diese FF widmen. (Daraufhin klimpert sie ein mal mit den Augen. Ich fasse das mal als ein freudiges Dankeschön auf.)

Das hier wäre dann wohl meine zweite FF und Himmel, es geht schon wieder um Sirius. *lalala* Bloß das keiner auf die Idee kommt ich würde ihn mögen ... ^^

Allerdings spielt diese FF hier in der Vergangenheit. Zu Zeiten der Rumtreiber. Seufz Ich habe so viele FFs zu dieser Periode gelesen, dass ich den unbändigen Drang bekam auch eine zu verzapfen.

Wir werden also mal einen Blick auf einen sehr verliebten Sirius werfen.

Gut, genug gelabert. XD Los geht's:

Inhaltsverzeichnis

1. Sein neuestes Problem
2. Ein Meister seines Fachs
3. Gepflegte Konversation
4. Nachsitzen
5. Quidditch
6. Let's Party
7. Schlafwandeln
8. Was es heißt ein Runtreiber zu sein
9. Morgendämmerung
10. Runtreiber vs. Snivellus
11. Caught in the Moonlight

Sein neuestes Problem

Im Vorwort habe ich schon alles gesagt. --

Mit ausdruckslosem Gesicht saß Sirius Black an einem der großen Bogenfenster im Gemeinschaftsraum der Gryffindors, den Kopf an die kalte Scheibe gelehnt. Dicke Wassertropfen, deren Schatten auf dem roten Teppichboden wie eine Armee von Unheil bringenden Wesen wirkte, die sich unter dem Boden erbarmungslos ihren Weg frei räumten, liefen an ihr herab. Einen solch verregneten Sommer sah man selbst in England selten. Draußen war es relativ kühl und vor allem nass und stürmisch. Folglich prasselte im Kamin ein gewaltiges Feuer und das auch trotz der nächtlichen oder vielleicht könnte man sogar schon sagen frühmorgendlichen Stunde.

Sirius konnte nicht schlafen. Die ganze Nacht hatte er wach gelegen, nur um das Einschlafen gegen 4 Uhr früh aufzugeben und mitsamt seiner Bettdecke in den Gemeinschaftsraum auszuwandern. Auch weil er James, sein bester Freund, durch sein Hin- und Hergewälze mehrfach geweckt hatte und dieser langsam aggressiv wurde, da Sirius es wagte ihn um seinen Schönheitsschlaf zu bringen.

Mittlerweile war es 5 Uhr geworden und bald würde Leben in das Schloss kommen. Aber Sirius blieb regungslos und grübelte.

Er sah unglaublich süß aus, wie er da einsam und verlassen in seine Bettdecke gekuschelt, die Füße auf die Fensterbank gestützt, (Er hatte ein Loch in seiner linken Socke und einer seiner Zehen guckte heraus.) auf seinem Lieblingssessel saß. Seine recht langen, pechschwarzen Haare fielen ihm wirr in die Augen, von vielen verzweifelten Einschlafversuchen waren sie ganz verwuschelt und durcheinander, und umspielten sein schön geschnittenes Gesicht. Gut unter der Bettdecke war es nicht zu erkennen. Aber Sirius hatte nicht nur ein außergewöhnlich hübsches Gesicht sondern auch einen überaus hübschen Körper. Groß, schlank und durchtrainiert vom Quidditch.

Aber nein, Sirius war nicht nur Spieler im Gryffindor Quidditchteam, was schon reichen würde um seinen sozialen Status während der gesamten ihm noch verbleibenden Schulzeit zu sichern und das auch noch ziemlich weit oben, er war außerdem der beste Freund von James Potter, dem gefeiertem Sucher des Teams, der fast ebenso mit einem ansprechendem Äußeren gesegnet war wie Sirius. Außerdem gehörten die beiden zu den Unruhestiftern schlechthin in Hogwarts, sie nannten sich die Rumtreiber und trugen alle kindische Spitznamen. Tatze (Das war Sirius.), Krone (James), Moony (Remus Lupin, ein liebenswürdiger, eher ruhiger und meist kränklicher Musterschüler mit einer Vorliebe für Schokolade und einem gewissen Problemchen bei Vollmond.) und Wurmschwanz (Peter Pettigrew, ein kleiner dicklicher und unscheinbarer Mitläufer, der sich im Ruhm seiner Freunde sonnte.), die Rumtreiber, waren Animagi.

Das heißt Remus Lupin war ein Werwolf und deswegen waren seine Freunde Animagi. Folglich sah man bei Vollmond, wenn man gut aufpasste und sich sehr unauffällig verhielt, schon mal einen großen schwarzen Hund, einen stattlichen Hirsch und einen Werwolf über die Ländereien von Hogwarts streifen. Die Ratte, die ebenfalls dabei war, sah man nicht, sie war zu unscheinbar und zu klein und selbst im Licht des Vollmonds nicht auszumachen.

Die Tatsache, dass sie überhaupt Animagi werden konnten, soll Beweis genug sein für ihr magisches Talent und ihre Intelligenz. Aber ein Blick auf Sirius' letzte Prüfungsergebnisse (um mal wieder zu ihm zurück zu kommen) sollte alle noch aufkommenden Zweifel im Keim ersticken, wie man so schön sagt.

Also: Sirius war wirklich gutaussehend, Quidditchspieler, Rumtreiber, intelligent, Mädchenschwarm und Weiberheld und hatte die besten Freunde die man sich vorstellen konnte. Das ist nun wirklich zu viel des Guten.

Irgendjemand meinte wohl es würde reichen, dass Sirius' Familie ein ziemlich mieser Haufen war

(jedenfalls von der guten Seite aus betrachtet). Schwarzmagier, Todesser, Nach-Slytherin-Kommer und eine der richtig altehrwürdigen Zaubererfamilien, die noch etwas auf reines Blut hielten. Und das färbte natürlich ab. Die Blacks hielten sich für die Krone der Schöpfung und so ging es Sirius auch sehr oft, auch wenn er darunter etwas anders Verstand als der Rest seiner Familie (mit einigen Ausnahmen).

Aber seit neuestem hatte er ein weiteres Problem, das die reichlich vorhandenen positiven Seiten seines Seins in den Schatten stellte und verzweifelt versuchte ein Gleichgewicht herzustellen. Aber man sollte sich wohl trotzdem besser damit abfinden, dass Sirius Black einfach von allem ein bisschen zu viel begünstigt worden war. (Jedenfalls in seiner Jugend.)

Ach ja, sein neuestes Problem...

Es begann in seinen Zehen, kribbelte und endete wohl irgendwo in seinen Haarspitzen, von denen er gerade einige mit seinen Zähnen bearbeitete. (Ja, Sirius Black kaute auf einer Haarsträhne herum.) Es war ein Gefühl, das stand fest. Und es hatte etwas mit ihr zu tun. Das war auch klar. Ebenfalls klar war, dass er sich so richtig verliebt hatte. Und da hörte der Spaß auf. Mist.

Nicht, dass er noch nie verliebt gewesen wäre. Er hatte schon unzählige Freundinnen gehabt. (Und das ist auch kaum übertrieben, denn, wie schon gesagt, Sirius war der Mädchenschwarm der Schule.)

Obwohl... verliebt waren eigentlich eher die Mädels gewesen (oder waren es immer noch) während Sirius eher seinen Trieben freien Lauf ließ.

Verliebt. Pah. Wie kam diese Schnepfe dazu, dass er sich in sie verliebte?!

So was dummes passierte doch sonst nur Krone. James lief seit Jahren einer gewissen nicht unschönen und muggelstämmigen, rothaarigen, schlauen und grünäugigen Schönheit (ach ja, das hatten wir schon) hinterher, die ihn regelmäßig abblitzen ließ. Das ganze war relativ peinlich und Sirius begann langsam um seinen eigenen Ruf zu fürchten. Beruhigte sich aber immer gerne mit der Tatsache, dass die Mädels sogar James noch immer anhimmelten.

Wieso musste jetzt auch ihm so etwas passieren. Sicher. Das alles musste nicht in einem Desaster wie bei James enden. Lupin zum Beispiel war auch schon ein mal der Liebe verfallen und seine Angebetete hatte ihn sofort erhört. (Auch wenn es nicht lange gute gegangen war, aber das hatte Moony sich selbst zuzuschreiben. Überhaupt passte es nicht zu ihm eine Freundin zu haben. Er hatte damit das Weltbild seiner beiden Freunde ziemlich ins Wanken gebracht.) Aber es konnte so enden wie bei Krone und das machte Sirius Angst.

Angst. Das war wahrscheinlich das Schlimmste an der ganzen vermaledeiten Angelegenheit. Ein Sirius Black hatte sich nicht davor zu fürchten, wie ein Mädchen auf seine Anmache reagierte. Die Reaktion war vorprogrammiert und viel immer zu seinen Gunsten aus. In diesem Fall jedoch hatte er, seit er sich selber von seinen Gefühlen hatte überzeugen lassen, jedoch noch nicht einmal gewagt sie anzusprechen.

Tatze war nahe daran zu Verzweifeln. Man musste doch irgendetwas dagegen tun können!

Schauen wir uns die „Glückliche“ doch ein mal einfach so an. Ich denke mal sie weiß noch nichts von ihrem „Glück“ und wird seelenruhig schlafen. Eine gute Gelegenheit also um sie eingehend zu betrachten. (Wieso ich „Glück“ und „Glückliche“ in Anführungszeichen schreibe? Weil ich noch nicht sagen kann ob Sirius das ganze nicht völlig vermässelt oder ob sie überhaupt Interesse an ihm hat. Das werden wir aber bald herausfinden, denke ich.)

Mina Haven lag tatsächlich in ihrem Bett und sie träumte. Das sah man. Ihr war es peinlich, aber alle ihr Freundinnen fanden diese Eigenschaft von ihr unheimlich niedlich und beruhigten sie immer, indem sie ihr erklärten, man könne ja nicht erkennen, was sie genau träumte. Ein seliges Lächeln lag auf ihren kunstvoll geschwungenen Lippen und sie seufzte leise. Ihre schlanken Hände umklammerten den Zipfel ihrer Bettdecke und drückten ihn fest an ihre Brust. Manchmal war sie so tief in ihren Träumen, dass sie im Schlaf sprach oder sogar Schlafwandelte. Sie fand das alles reichlich unheimlich, verlor sie doch im Schlaf völlig die Kontrolle und musste ihren Körper ihrem Unterbewusstsein überlassen. Was, wenn sie irgendwann etwas dummes Anstellen würde? Was wenn sie bei ihren nächtlichen Wanderungen jemandem in die Arme lief?

Nymphadora Tonks, die aber nur und ausschließlich Tonks genannt werden wollte, sie konnte sonst

fuchsteufelswild werden, ihre allerbeste für immer und ewig Freundin (so hatten sie es sich in ihrem ersten Jahr in Hogwarts geschworen) versprach ihr sie von solchen Dummheiten abzuhalten. Sie habe einen leichten Schlaf und würde ja schon immer von Minas „Gebraffel“ wach werden. Da würde sie es ja erst recht bemerken, wenn ihre Freundin den Schlafsaal verlassen wollte. Das beruhigte Mina.

Sie lag auf dem Rücken und ihre braunen Locken lagen um ihren Kopf ausgebreitet auf ihrem Kissen. Sicher, ihre Augen waren geschlossen, aber ich will es euch verraten, sie sind tief grün und von langen Wimpern umrahmt. Unter der Bettdecke ließ sich Minas zierliche Figur ausmachen. Sie wirkte ... zerbrechlich. Wer sie kannte, wusste aber, dass sie eigentlich sehr zäh war. Sie wusste ihren Willen durchzusetzen, ließ sich nicht so schnell unterkriegen und war für ihr Alter noch ziemlich kindisch. Minas 6. Jahr in Hogwarts war gerade angebrochen. (Die Runtreiber und Sirius waren ein Jahr weiter und hatten somit ihr Abschlussjahr zu bewältigen.)(*)

Draußen dämmerte es schon seit einiger Zeit und gerade als Sirius sich erhob um seine Freunde aus den Betten zu werfen und sich zu duschen und anzuziehen kam die Sonne hinter dem Verbotenen Wald zum Vorschein.

Sirius spurtete die Wendeltreppe zum Jungenschlafsaal hinauf und stürzte sich in James Bett. (Sirius war für sein Alter teilweise auch noch überaus kindisch... Und er wurde immerhin bald 18.)

(*)In Sachen Nymphadora Tonks: Sie ist sehr viel jünger als die Runtreiber. I know. Aber hier eben nicht. :p Und nein, sie war natürlich NICHT die eben erwähnte Freundin von Remus Lupin. ^^

Ein Meister seines Fachs

Sirius stand im Waschraum und begutachtete bissig sein Spiegelbild. Er hatte ein paar dunkle Augenringe, die sein verwegenes Aussehen untermahlten und auch ansonsten gab es rein gar nichts an seinem Äußeren auszusetzen. Wie immer. Aber Sirius sah das heute anders. Er war zum ersten Mal in seinem Leben unzufrieden mit sich und seinem Aussehen und überhaupt. Er versuchte, den Zauberstab auf sein linkes Auge gerichtet, sich den Zauberspruch, den McGonagall einmal im Unterricht erwähnt hatte weil Lupin wegen seinem Problemchen mal wieder besonders mitgenommen aussah.

James platze ins Bad. „Wah! Was tust du da Tatzte?“ Sirius in Boxershorts vor dem Spiegel, den Zauberstab wie zum Zusteichen auf sein Auge gerichtet, James war wirklich erschrocken.

„Wie war noch der Spruch, den McGonny letztes Jahr unserem Moony empfohlen hatte?“

Murrte Sirius den Spiegel an. „Hä?“ James war sichtlich verwirrt und hielt beim Ausziehen inne. (Er wollte duschen.) „Tatzte, bist du okay?“

„Nein.“ Sirius schlurfte aus dem Bad um Remus selber zu fragen und ließ einen verwirrten James zurück.

Tatzte hatte beschlossen seine verwirrte Gefühlswelt zu vergessen und wieder gute Laune zu schieben.

So stolzierten die vier Rumtreiber gut gelaunt wie eh und je aus dem Schlafsaal hinunter in den Gemeinschaftsraum. Auf zum Frühstück. Auf der breiten Steintreppe, die zur Großen Halle führte stießen die vier Jungs auf Lily Evans, James' persönliche Göttin. „Evans!“ James stürmte auf sie zu. Sie drehte sich um, sah wer da kam und drehte sich wieder weg. „Hey, was ist denn heute Morgen los mit dir, Süße?“ Er legte einen Arm um sie. „Potter, lass da!“ fauchte sie ihn an. James zog den Arm zurück. Die andern Jungs waren hinzugekommen. „Schon gut, Wildkätzchen.“ Neben ihr betrat James die große Halle gefolgt von seinen Freunden.

Sirius begutachtete sie von hinten. Mal wieder. Lily Evans war wirklich außerordentlich gut gebaut und auch ansonsten wunderschön. Ihre rote Mähne hatte etwas anziehendes, genau wie ihre grünen Katzenaugen. Wäre James nicht so in sie verschossen hätte er sie mit Sicherheit schon mal...

Aber nein. Sie war James' Mädchen und Sirius ließ die Finger und meistens auch die Augen von ihr. Wenn schon sonst niemand diese Sache für voll nahm, dann musste wenigstens er als James' bester Freund mit vollem Ernst (von dem er nicht sonderlich viel hatte) dabei sein.

Die beiden Freunde keilten das Mädchen zwischen sich auf der Bank ein und James zwang ihr ein Gespräch auf, während Sirius sich ganz ohne Hintergedanken (jedenfalls versuchte er sich das einzureden) am Gryffindortisch umsah. Und da saß sie. Sirius musterte sie verträumt aus seinen grauen Augen und jedes Mädchen, hätte es diesen Blick bemerkt, wäre dahingeschmolzen. Mina sah auf und er erhaschte einen kurzen Blick in ihre strahlenden grünen Augen. Sie lachte über sein Cousine, ihre beste Freundin. Wenn sie lachte spürte Sirius selber eine Welle von Glückseligkeit auf sich zurollen, die von ihr auszugehen schien. Dieser Anblick löste bei ihm einfach ein paar Glückshormone aus. Sie lachte viel. Er seufzte auf. Sie hatte ihn nicht einmal beachtet. Sein Blick wanderte die Tischreihe zurück zu seinem leeren Teller. Dabei bemerkte er, wie mehrere Mädchen schleunigst den Blick von ihm abwandten und ihnen eine zarte Röte ins Gesicht stieg. Er seufzte abermals. Wieso starteten ihn alle an und nur das eine Mädchen, von dem er es sich gewünscht hätte, bemerkte ihn nicht mal.

Es konnte ja nur die Schuld seine Cousine sein. Diese kleine Ziege. Sie hatte ihrer Freundin wahrscheinlich alle möglichen scheußlichen Geschichten über ihren ätzenden Cousin erzählt und ihr so alles Interesse an ihm genommen.

Eigentlich verstanden sich Tonks und Sirius außerordentlich gut. An den früheren Familienfeiern war der jeweils andere für beide der einzige Grund gewesen den Tag zu überleben. Sie kabbelten sich ständig, teilten aber die gleichen Gedanken ihren Familien gegenüber, und saßen an solchen Tagen immer gemeinsam in einer Ecke und ließen sich über ihre Verwandtschaft aus. Tonks war halb und halb, was ihr einen schlechten Punkt in der Familienzugehörigkeit einbrachte, der sie aber nicht störte. Sirius hätte es auch nicht gestört. Im

Gegenteil. Dafür hatte seine kleine, dürre Cousine eine weitaus sinnvollere Eigenschaft, sie konnte ihr Aussehen mit Magie verändern. In letzter Zeit hatte sie damit angefangen ihre Haare möglichst auffällig zu gestalten um so ihre nicht vorhandene Größe auszugleichen. Heute trug sie Pinke Stoppelhaare, was in Kombination mit der Hogwartskluft irgendwie interessant aussah.

„Tatze?“ James hatte ihn jetzt schon mehrfach angesprochen, während Sirius scheinbar versuchte ein Loch in seinen Teller zu gucken. „Er ist heute den ganzen Tag schon so komisch drauf. Wenn ich es mir recht überlege war er es gestern auch schon. Ich frage mich wirklich, was mit ihm los ist. Man müsste sich fast schon Sorgen um ihn machen. Das passt so gar nicht zu ihm. Das letzte mal als ich ihn so gesehen habe war...“ Sirius schreckte hoch und sah zu seinen besten Freund schleunigst davon abzuhalten der Evans viel zu private Details über ihn preiszugeben. So etwas schadete seinem Ruf. Wie würde er denn dastehen?! „Klappe Krone!“ fuhr er ihm dazwischen. „Ahaaa!“ James grinste siegessicher. „Iss was Tatzi.“ Und er beugte sich über Lily hinweg um seinem Freund Rührei auf den Teller zu häufen. Sirius verdrehte die Augen und nahm seinem Freund den Löffel aus der Hand. „Schon gut, Mami.“ Warf er ihm entgegen und legte den Löffel zurück auf den Rühreiteller, nahm seine Gabel zur Hand und schaufelte sich das gelbe Zeug in den Mund. Lily hielt ihm eine Scheibe Brot hin und er griff zu und aß weiter, bis der Teller leer war. „Bist du zufrieden Krone?“ James nickte und Lily gluckste in ihren Kürbissaft hinein, was James den ganzen Tag rettete.

Aus den Augenwinkel sah Sirius wie sich ein gewisses weibliches Wesen erhob und aus der Halle schwebte. Er merkte erst viel zu spät, dass er ihr hemmungslos nachstarrte. James lachte „Daher weht also der Wind?“ während Lily verwirrt vom einen zum anderen Blickte.

Nach dem Frühstück rettete sich Lily Evans zu ihrer besten Freundin. Alice Hooper war seit einigen Monaten mit Frank Longbottom zusammen, was Lily gewaltig zusetzte, da sie sich ein wenig abgeschoben fühlte. Vielleicht war dies auch der Grund, warum sie sich in letzter Zeit nicht mehr ganz so genervt fühlte wenn die Runtreiber mal wieder an ihr klebten. Um die Wahrheit zu sagen war es ganz lustig mit ihnen und mit Remus Lupin hatte sie sich schon immer gut verstanden. Mit ihm konnte man sich großartig unterhalten. Alice und Frank klebten mal wieder zusammen wie Kaugummi und schlabberten sich gegenseitig ab. Glücklicherweise stellte Lily fest, dass James und Sirius ihr natürlich hinterher gekommen waren, Remus und Peter im Schlepptau. Sirius riss Witze über James' Vernarrtheit in sie. Lily konnte das an ihren Gesichtsausdrücken erkennen. Sirius hielt sich den Bauch vor Lachen und schwafelte gleichzeitig noch irgendetwas daher, Remus verkniff sich ein Lachen, Peter grinste doof und James walzte mit rotem Kopf vorne weg.

Ablenkung, ja das war es was er brauchte. So ging es Sirius durch den Kopf als er kurze Zeit später in Zauberkunst auf seinem Stuhl hing. Bis eben hatte er Mina Haven großartig aus seinem Kopf verdrängt, aber kaum saß er hier im Unterricht schwirrten ihm glänzende braune Locken, strahlende grüne Augen und ein Paar volle rosige Lippen, begleitet von einem ansteckendem, verzauberndem Lachen durch den Kopf. Sirius schüttelte sich. Das war ja schauerlich. Sie hatte ihn ja völlig unter Kontrolle! Na warte. Dachte er. Ein Sirius Black lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. Er würde sich einfach eine andere suchen. Irgendein hübsches Ding, das ihm zu Füßen lag würde es ja wohl schaffen ihn von diesem Mädchen abzulenken.

Er sah sich im Klassenraum um: Vor ihm saßen Alice und Frank. Alice sah nicht übel aus, viel aber weg, sie war eindeutig mit jemand anderem beschäftigt. Sirius sah wie sie mit ihrer Hand unauffällig unter Franks Hemd seinen Rücken streichelte. Er grinste. James neben ihm malt kleine Herzchen auf einen Bogen Pergament, den er immer mit sich herumschleppte um ihn jeden Tag ein bisschen mehr zu füllen Die andere Seite war schon voll.

Neben Alice saß Lily. Aber die fiel aus eben genannten Gründen ebenfalls weg. Sie fuhr gerade herum, weil James ihr ein aus seinem Pergament herausgerissenes Papierkügelchen in die Haare geschnippt hatte. Sie warf ihm einen bösen Blick zu fischte es aus ihrer Mähne und drehte sich wieder weg. Sirius sah, dass sie es heimlich in ihrem Umhang verschwinden ließ.

James schien es noch so langer Zeit wohl doch langsam geschafft zu haben. Auf der anderen Seite des Ganges saßen die Ravenclaws, mit denen sie gemeinsam Zauberkunst hatten. Irgendwie erstaunlich, was die Aufteilung auf die vier Häuser so alles mit sich zog. Diese Trennung zog sich bald ein ganzes Leben lang mehr oder weniger stark ausgeprägt wie eine unsichtbare Grenze durch das Leben eines jeden

Hogwartsschülers hindurch. Man hatte hauptsächlich nur Freunde aus dem eigenem Haus, Feinde aus dem verfeindetem Haus, saß bei Leuten aus seinem Haus, heiratete jemandem aus dem ehemaligem Hogwartshaus.

Die Ravenclaws. Eine von ihnen würde zwar etwas umständlicher sein, in Sachen Treffpunkt, aber das hatte schließlich auch seine Reize.

Sirius und seine Freunde saßen ziemlich weit hinten. Letzte Reihe um es genau zu sagen. Die letzte Reihe war länger und ermöglichte es ihnen nebeneinander zu sitzen, der Rest des Raumes war durch einen Gang getrennt, links und rechts davon dreier Reihen. Ganz vorne in der Ravenclawfraktion erspähte Sirius einen Blondschof. Anne irgendwas. Sie schien sich nicht sonderlich für den Unterricht zu interessieren, warf sie ihm doch gerade einen sehnsüchtigen Blick zu. Sirius grinste sie frech an und sie blickte erschrocken auf ihren Tisch, als sie bemerkte, dass er überhaupt nicht durch sie hindurchsah. Sofort zupfte sie ihre Freundin am Ärmel (ein pickeliges, dürres Ding) und fing an mit ihr zu tuscheln während beide immer wieder unauffällig zu ihm nach hinten linsten. Sirius überlegte indes, während er sie begutachtete, ob sie einen Versuch wert sein könnte. Schließlich entschied er sich für ein ja. Er wusste ihren Vornamen, hatte sie schon einige male in Erwägung gezogen und sie war wirklich hübsch (Schmollmund, blonde Haare, blaue Augen), wenn auch nicht in irgendeiner Weise interessant, so wie Mina... Sirius, du schweifst ab!

James folgte seinen Blicken. „Die ist aber nicht braun gelockt und grüne Augen hat sie auch nicht.“ Raunte er ihm zu. Sirius sah ihm ernst in die Augen: „Deswegen gaffe ich sie ja auch so an.“ Er prustete leise als James ihn verwirrt ansah. „Will ja nicht so enden wie du, Krone.“

Sein bester Freund trat ihm gespielt beleidigt ans Schienbein. Sirius verzog das Gesicht theatralisch. „Auhu.“ Heulte er leise.

„Mr. Black, Mr. Potter würden sie wohl endlich Ruhe geben und anfangen dem Unterricht zu folgen?!“ Doch in diesem Moment läutete schon die Schulglocke und James und Sirius tauchten in der allgemeinen Aufbruchsstimmung lachend unter.

In der Tür verlangsamte Sirius seine Schritte, er hatte Anne bemerkt, die nur einige Schüler hinter ihm war. Als er auf dem Gang vor dem Klassenraum stand hatte sie aufgeholt, er spürte ihre Blicke auf seinem Rücken und ließ genau im richtigen Moment sein Buch fallen. Blitzschnell drehte er sich um, bückte sich und wusste, dass sie es im selben Augenblick auch tat. Sie stießen beinahe mit ihren Köpfen zusammen und während Anne rot anlief und Sirius sie charmant anlächelte berührten sich für eine kurze Weile ihre Hände auf dem Buch. Anne zog ihre Hand zurück als hätte sie einen Stromschlag abbekommen, auf ihr Gesicht hatte sich aber ein dümmliches Lächeln gelegt. Sirius sah ihr noch immer tief in die Augen während ihre Mitschüler an ihnen vorbeidrängten. Erst nach einer Minute löste Sirius den Augenkontakt und richtete sich auf. Anne hockte noch einige Sekunden vor ihm auf dem Steinboden und versuchte die Situation zu realisieren. Dann viel ihr Blick auf das Buch. Sirius wand sich zum gehen, sie nahm es, sprang auf und noch während sie seinen Namen rief und ihm hinterher rennen wollte blieb Sirius abrupt stehen und drehte sich um, sodass sie ihm direkt in die Arme segelte. „D..dein Buch.“ Stotterte sie, völlig umnebelt von der Tatsache, dass er sie im Arm hielt. „Danke.“ Hauchte Sirius ihr ganz dicht an ihrem Ohr zu. Ihr Haar kitzelte dabei seine Nasenspitze. Dann ließ er sie einfach stehen und grinste selbstzufrieden in sich hinein. Also die war wirklich nicht von schlechten Eltern.

Gepflegte Konversation

James schüttelte den Kopf. „Tatze, Tatze. Dich soll mal einer verstehen. Eben noch gräbst du dieses Blondchen an und jetzt tust du wieder als wärest du absolut in die kleine Haven verschossen.“

Minas Blick traf den von Sirius und wurde je länger dieser die Augen nicht von ihr nahm erst verwirrt, dann skeptisch und schließlich fast wütend. „Starr sie nicht so an Tatze!“ raunte James ihm zu.

„Tu ich ja überhaupt nicht.“ Protestierte Sirius dann doch plötzlich. „Nein. Natürlich nicht.“ feixte James. „Dir fallen nur fast die Augen aus dem Kopf und mich würde es nicht wundern wenn sie gleich herkommt um dir eine runterzuhauen.“ „Krone hat recht. Du glotzt sie jetzt schon geschlagene“ Lupin blickte auf seine Armbanduhr. „5 Minuten an. Das ganze wird so ganz allmählich etwas indiskret.“

Mina entschied sich dafür diese aufdringlichen Blicke zu ignorieren. Auch wenn sie reichlich verwirrt war. Demonstrativ wandte sie den Kopf ab und piekste Tonks in die Seite. „Tonksi. Dein Cousin gafft mich an.“ Sirius war scheinbar wirklich in einer andern Welt, denn er sah sie immer noch an. Tonks warf ein Brötchen nach ihm. „Mein Freundin, Black!“ Rief sie ihm über den Tisch entgegen und zog die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses auf die Situation. Zur Verstärkung ihrer Aussage ließ sie ihre Haare feuerrot werden. Eine ähnliche Farbe nahmen auch Minas und Sirius' Gesichter an (Ja, Sirius wurde rot. Eine Schande!) Er hustelte verlegen und bemerkte, dass er schon wieder vergessen hatte zu essen.

Schnell begann er sich mit dieser Beschäftigung abzulenken. Als er satt war, hatten James und Remus ihn schon wieder so weit, dass er wieder (wie immer) einen Witz nach dem anderen riss. Die große Halle war schon weitestgehend leer. Außer den Rumtreibern und (erstaunlicherweise) Lily saßen nur noch Tonks und Mina am Gryffindortisch. Am Tisch der Ravenclaws erhob sich gerade eine kleine Gruppe Mädchen und steuerte an unseren Jungs vorbei in Richtung Ausgang. Unter ihnen war ein gewisser Blondschoopf für den sich ein gewisser Sirius Black vor kurzer Zeit noch überaus interessiert zu haben schien. Sie ging besonders nah hinter ihm vorbei und traute sich scheinbar ein „Gute Nacht, Sirius.“ Zu. Jedenfalls klangen die Worte, die sie ihm im Vorbeigehen ins Ohr hauchte in etwa danach. Kaum hatte sie diese ausgesprochen verschwand sie schleunigst hinter ihren Freundinnen, die sofort einen schützenden Kreis um sie bildeten.

Sirius drehte sich erstaunt nach dem eindeutig weiblichen Wesen um, dass sich so sehr um seinen Schlaf zu sorgen schien. Konnte aber niemanden erblicken, dem er dies zutraute. Verwirrt sah er seinen besten Freund an. James verdrehte die Augen. „Ich sage nur: Blondchen.“ Erwiderte dieser kopfschüttelnd. Sirius blickte ihn geschockt an. Die Aktion hatte er ja fast vergessen. Er wollte sich doch ablenken. Wie um diesen Vorsatz völlig zunichte zu machen schoss sein Blick zu Mina hinüber. Er fragte sich seltsamer Weise, was sie von dieser Geste der Ravenclaw dachte. „Tatze, das war ja wohl nicht dein Ernst?! Du wolltest die Haven nicht wirklich versuchen mit Blondchen eifersüchtig zu machen?!“ Doch, genau das wollte er. Wir wissen, dass er eigentlich eine andere Idee im Kopf hatte. Aber könnte da nicht vielleicht auch ein bisschen dieser Faktor mitgewirkt haben?... Jedenfalls frustete es ihn sichtlich, dass sie scheinbar nicht mal etwas mitbekommen hatte. „Schmoll nicht, Tatze.“ Meinte Remus und stupste ihn mit der Hand vor den Kopf. Lily lachte. Wieso lachte Lily und wieso war sie überhaupt bei ihnen. Unverschämtheit. Bald würde James sie um den Finger gewickelt haben und was sollte dann aus ihm werden? – Die Lösung hieß: Blondchen.

„Hör mal Sirius. So kann das mit dir nicht weiter gehen.“ Die Rumtreiber saßen beisammen am prasselndem Feuer im Gemeinschaftsraum und Remus war wohl der Ansicht es müsse ein klärendes Gespräch geben. James war sofort Feuer und Flamme. Endlich waren mal nicht seine „Beziehungsproblem“ das Gesprächsthema sondern mal zur Abwechslung die von Sirius. Dieser kaute mal wieder auf seiner Haarsträhne herum und hatte die Arme um seine angezogenen Beine geschlungen. Er war erschreckend schweigsam. „Was sollte heute morgen die Sache mit Anne Chavez?“ (So hieß die also.) stocherte Remus. Sirius wand sich wie ein Aal (Irgendwie halte ich diese Redewendung für außerordentlich blöde.) Letztendlich entschloss er sich für: „Weiß nicht genau.“

Remus verdrehte die Augen und James lachte. (Peter schwieg.) „Okay, ich weiß, dass es eben deine Art ist ständig und überall mit irgendeinem Mädchen zu flirten.“ „Nicht mit jeder.“ Stellte Sirius richtig. Lupin redete

unbeirrt weiter: „Da will ich auch überhaupt nichts mehr zu sagen. Du kennst meine Meinung. Nur: wieso baggerst du im einen Moment Anne Chavez an und im nächsten tust du das, was du seit ein paar Tagen immer wieder tust, starrst nämlich Mina Haven an. Ich hatte mich eigentlich in den letzten Tagen damit abgefunden, dass du dich verliebt hast. So unglaublich mir es auch schien, dass du zu solchen Gefühlsregungen überhaupt in der Lage bist. Aber heute hast du mich wirklich total verwirrt. Also, was ist los. Und komm jetzt nicht mit blöden Ausreden. Wir sind deine Freunde und wir wollen dir helfen. Wir wollen, dass du glücklich bist.“ Er hatte leise aber eindringlich gesprochen und darauf geachtet, dass keiner lauschte. „Du hörst dich an wie die Mutter, die ich mir immer gewünscht habe.“ Feixte Sirius. „Hör auf abzulenken, Tatzi.“ Grinste ihn James an. Sirius zog eine Schnute und setzte seinen Hundeblick auf. „Du weißt, dass der nur bei Mädels zieht.“ James hatte Mühe sich nicht einem Lachkrampf zu ergeben und vom Sessel zu kullern.

„Können wir das nicht im Schlafsaal besprechen.“ Murmelte er. „Meinetwegen. Aber glaub bloß nicht du würdest dadurch davon kommen.“ Sirius hatte gar nicht gewusst, was für ein Sadist Moony sein konnte.

Tatze lag auf seinem Bett und warf einen kleinen schwarzen Ball gegen die Wand vor ihm um ihn dann wieder aufzufangen. Er war Jäger im Quidditchteam. Immer und immer wieder wiederholte er diese Bewegung. Er nannte es Training. Außerdem erleichterte es ihm das Reden. Moony nervte es. „Kannst du das Ding nicht mal ne Minute lang festhalten?“ Murrte er. Sirius schüttelte den Kopf. „Dann erzähl eben so.“ Forderte er daraufhin.

„Ich weiß auch nicht so genau. Ich denke ich mag sie... irgendwie. Sie ist toll. Wenn sie an mir vorbeigeht... Ich weiß, dass sie nicht aussieht wie eine Veela, sie ist im Grunde noch viel hübscher, aber auf jeden Fall hat sie die gleiche Wirkung auf mich.“ Du hast doch noch nie eine Veela in echt gesehen.“ Warf James ein. Sirius zuckte die Schultern und warf den Ball wieder in Richtung Wand. „Und wieso heuchelst du Anne dann Interesse vor?“ fragte Lupin. „Ich mag nicht, dass sie mich so in ihren Bann zieht.“ Murmelte er verlegen. James grinste, lachte aber dieses mal nicht. Auch auf Lupins Gesicht war ein Lächeln erschienen. Er seufzte theatralisch. „Unser Tatze ist tatsächlich verliebt. Das ich das noch erlebe.“ Sirius fühlte sich ertappt und unwohl. „Wisst ihr was?“ Beschloss James: „wir schlafen jetzt alle mal darüber und morgen redest du erst mal ein wenig mit ihr. Gepflegte Konversation kann nie schaden, danach sehen wir weiter.“ Jetzt prustete Sirius in sein Kissen. „Gepflegte Konversation.“ Echote er. „Und das von dir, Krone! Ich sage nur Lily Evans.“

„Und schon ist er wieder ganz der Alte.“ seufzte James. „Was hast du eigentlich mit ihr angestellt. Sie hat heute höchstens 2 mal versucht dir den Kopf abzureißen und hat erstaunlich viel bei uns herumgehungen.“ „Tja, bin eben doch unwiderstehlich.“ Meinte James grinsend und seine Freunde brachen in schallendes Gelächter aus. Im Schlafsaal neben an schreckten einige Schüler aus ihren Träumen. Aber das war hier nichts besonderes.

„Tonksi, aufstehen!“ Mina riss ihr die Bettdecke weg, in der sie sich eingerollt hatte. Das hatte zur Folge, dass sie sich einmal reichlich schnell in ihrem Bett um die eigene Achse drehte. Sie drehte sich auf den Bauch und sprach in ihre Matratze eine Drohung: „Na warte!“ Mina flüchtete ins Bad und verbarrikadierte sich darin, bevor Tonks die Tür erreicht hatte. Sie trommelte wie ein Furie gegen die Türe. Aber Mina summt laut ein Lied vor sich hin um sie zu übertönen. Sie hatte ausgesprochen gute Laune. Was zwar keine Seltenheit war, aber heute spürte sie, dass daran eine Person, wenn auch eher eine fiktive Person schuld war. Und das wunderte sie. Als sie vor einer halben Stunde erwacht war, hatte sie sich noch an ihren Traum erinnern können. Der Traum hatte sie zu einer Grübeleien in ihrem Bett gezwungen, denn er hatte sie glücklich gemacht und Mina wollte herausfinden wieso. Sirius Black war darin vorgekommen. Natürlich wusste sie wer er war. Und das nicht nur weil er mit ihrer besten Freundin verwandt war. Black war bekannt wie ein bunter Hund in Hogwarts. Ein hübscher Kerl mit nichts als Unsinn im Kopf. Und alle Mädchen lagen ihm zu Füßen. Mina verstand die Mädchen. Wollte sich aber keineswegs so lächerlich machen und sich mit ihnen auf eine Stufe stellen. Black beachtete nur die besonders hübschen, hatte was mit ihnen und wechselte sie wie Socken. Vielleicht sogar öfter, das konnte Mina nicht so beurteilen. Sie grinste bei dem Gedanken. Während sie sich das überdimensionale, weiße T-Shirt, welches sie zum Schlafen trug, über den Kopf zog und unter die Dusche hüpfte.

Als ihr das warme Wasser über die helle Haut lief musste sie wieder an die Situation gestern beim

Abendessen denken und an den Traum, den sie daraufhin hatte... Nicht, dass sie etwas auf Träume geben würde. Sie war keine von diesen Esoterikanten. Dafür war ihr das Träumen viel zu sehr verhasst, verlor sie doch so oft dabei die Kontrolle über sich.

Jedenfalls träumte sie Sirius würde mit ihr durch einen finsternen Wald gehen. Sie fürchtete sich und er legte schützend den Arm um sie und führte sie sicher aus dem Wald heraus. Nicht sonderlich spektakulär. Das wusste sie auch. Aber es wunderte sie einfach, dass eine ihr völlig fremde Person in ihren Träumen umherspukte und es schaffte ihr ein Glücksgefühl in den Bauch zu zaubern. Das negative war zum einen, dass der Traum sie glücklich gemacht hatte (Sie hatte sich so wohl gefühlt in seinen Armen.) und zum anderen die Tatsache, dass sie wusste wie Sirius in ihre Träume geraten war. Durch ihr Unterbewusstsein. Und das passte ihr wirklich nicht. Das letzte, was sie wollte war es sich ausgerechnet ihn Sirius Black zu verlieben.

Sie wusste, dass sie kaum eine Chance hatte bei ihm zu landen und selbst wenn, wollte sie wohl kaum eine der vielen Trophäen in seiner Sammlung sein. Sie seufzte. Gestern hatte sie sich ziemlich über ihn gewundert. Das ganze war ihr fast unheimlich. Wieso hatte er sie so angestarrt. Gruselig. So etwas tat er nicht.

Tonks hatte die Situation gerettet, auch wenn sie von Mina dafür gestern Abend noch ordentlich die Meinung gegeigt bekommen hatte. Das ganze war irgendwie peinlich gewesen. Einen Augenblick lang hatte Mina sich eingebildet er wollte was von ihr. Aber dann hatte sie den Gedanken bald wieder abgeschüttelt. Denn nur kurze Zeit später war eine seiner Verehrerinnen vorbei gekommen. Richtig erbärmlich so was, fand Mina plötzlich. Und irgendwie hatte er danach komisch reagiert. Seltsamer Weise gefiel ihr der Gedanke er könnte sich in sie verliebt haben unheimlich gut. Sonst hätte sie ihn schließlich nicht in ihre Träume eingebaut.

Mal sehen was Sirius und seine Kumpanen so treiben.

Sirius machte einen Strich auf einer Liste, die er seltsamer Weise jeden Morgen im Chaos auf seinem Nachttisch und um sein Bett herum fand. „Noch 4 Tage, Moony.“ Fügte er beiläufig seiner Tätigkeit hinzu. Remus Lupin stand gerade vor seinem Kleiderschrank und suchte nach zwei gleichen Socken. Er seufzte. „Was tust du da überhaupt.“ Sirius stand hinter ihm und blickte ihm über die Schulter. „Mich anziehen.“ „Und wieso brauchst du dafür so lange?“ „Weil ich im Gegensatz zu dir darauf achte gleiche Socken zu tragen.“ Sirius trug einen blauen und einen schwarzen Socken in Kombination mit einer Boxershorts. „Sieht doch eh keiner.“ Bemerkte er. Dann: „James mach voran. Ich muss heute auch ein Mädchen beeindrucken.“ Er stieß die Tür zum Bad auf. James entledigte sich gerade vorm Spiegel mit seinem Zauberstab einiger Bartstopplern. Sirius stieß ihn beiseite und begutachtete sein Spiegelbild. Fuhr sich mit den Fingern durch die Haare. „Perfekt.“ Meinte er und warf seinem Spiegelbild eine Kusshand zu. „Danke Tatze.“ James klimperte mit den Augenlidern. „Für dich doch immer mein Spatzi.“ Flötete Sirius ihm zu, während er sich Wasser ins Gesicht spritzte. Die beiden verließen das Bad. Sirius öffnete schwungvoll die Tür verbeugte sich tief und wies James mit einer eleganten Handbewegung die Richtung. „Bitte sehr der Herr.“ James trippelte in den Schlafsaal. „Was turtelt ihr denn schon wieder?“ grummelte Remus. „Wir üben.“ Antwortete James ihm. Sirius grinste und zog sich ein Hemd über den Kopf. Lupin schnaubte leise. „Es ist wieder so weit.“ Raunte Sirius seinem besten Freund zu. „Moony bekommt bald wieder seine Tage.“ Lachend rollte er sich über sein Bett. Während James beinahe in seinem Hogwartspullover an einem Lachkrampf erstick wäre.

Als die Jungs zum Gemeinschaftsraum hinabstiegen fiel James Lily wieder direkt ins Auge. „Pass auf Tatze, ich zeige dir mal, wie das geht.“ Sirius unterdrückte ein Lachen. „Morgen Lily.“ Sie drehte sich zu ihm um und lächelte. Ein Wunder.

Lily hatte alleine im Gemeinschaftsraum gehockt frustriert durch Alice' Verliebtheit und bemitleidete sich ein wenig selbst. Bis James (die Nervensäge) auf sie zu kam und ihr fröhlich einen guten Morgen wünschte. Sie ging auf die Rumtreiber zu. „Und? Gut geschlafen?“ „Blendend.“ Säuselte Sirius ihr zu und fing sich einen giftigen Blick von James ein. Er grinste ihn nur an. „Was haltet ihr von Frühstück?“ posaunte er dann. Allgemeine Zustimmung. Eine Tür flog auf und ein albernes Gekicher war zu hören. Das und das wütende Schnauben seiner Cousine. Moment mal. Er drehte sich um. Mina raste die Wendeltreppe hinunter dicht gefolgt von Tonks, deren Haarfarbe permanent von rot auf grün wechselte. Unten angekommen stürzte sich Mina auf ein herumstehendes Ledersofa und quietschte vergnügt, als Tonks sich auf sie warf und sie durchkitzelte. „Das war die Rache du Monster.“ Lachte sie. Mina strampelte und prustete und ihre schönen

braunen Haarlocken vielen ihr ins Gesicht. Sirius stand irgendwo beim Portraitloch und guckte mal wieder. „Hier hast du Einsatz, Tatz.“ Raunte James ihm ins Ohr und harkte sich bei Lily unter um Madame zur Großen Halle zu geleiten, wie er sich ausdrückte. „Ausnahmsweise.“ Antwortete sie und die zwei verschwanden nach Remus und Peter aus dem Gemeinschaftsraum. Sirius ergriff die Panik. Alleine. Und Tonks lag neben ihr. Vornamen schienen eine besondere positive Wirkung auf Mädchen zu haben. (Na ja. Es gibt Ausnahmen... Tonks zum Beispiel.) Er trat an das Sofa heran auf dem die beiden 6. Klässlerinnen sich von ihrer Schlacht erholten. Mina hatte den Kopf auf Tonks Bauch gebettet, beide hatten die Augen geschlossen und Mina tat als würde sie schnarchen. Während er sich über die Rückenlehnen beugte stellte er sich vor mit Tonks zu tauschen. „Guten Morgen die Damen.“ Erschrocken fuhren die beiden hoch. „Sirius?“ wunderte sich Tonks. Er sah an sich herab. „Jo, denke schon.“ Mina sah ihn aus ihren schönen grünen Augen an und Sirius sah zurück. Sie hatte ihn tatsächlich schon wieder aus dem Konzept gebracht und das ohne ein Wort zu sagen. Er konnte sich nicht erinnern ihr jemals so nahe gewesen zu sein. Tonks räusperte sich. „Womit können wir dienen, der Herr?“ verwirrt ließ er von Minas Augen ab um den Störenfried ausfindig zu machen. „Hä?“ „Was willst du Black.“ Meinte Mina jetzt. Oh Gott, sie hatte ihn angesprochen. Er druckte herum. Was wollte er eigentlich? Öhm... Quidditch. Das war immer das erste was ihm einfiel. Und zu seinem Glück passte es auch. „James braucht einen neuen Treiber oder auch eine neue Treiberin. Könntet ihr das vielleicht in eurem Jahrgang verbreiten? Das Auswahlspiel ist Samstag um 8.00.“ (James war seit letztem Jahr Kapitän der Quiddichmannschaft.) „Klar.“ Meinte Tonks. „Kommt ihr mit zum Frühstück?“ fügte er hinzu. Mina sah zu Tonks und nickte.

Nachsitzen

*Erst mal vielen lieben Dank an meine beiden ersten Kommi schreiber: Tatze Sirius Black und Lady Gryffindor. Ich hoffe das wird noch mehr. *versucht Sirius Hundeblick nachzumachen**

Aber ein Gutes haben wenige Kommentare und meine Ferienlangeweile, ich kann die Kommentare kommentieren. ^^

@Tatze Sirius Black

*Vielen Dank. Das freut mich wirklich zu hören, vor allem, weil ich mir einbilde gar nicht nachempfinden zu können, wie Sirius sich fühlt. *hüstel* XD*

@Lady Gryffindor

Das mit der Schokolade... Ich finde das das zu ihm passt. Auch weil er im 3. Band "ständig" Schokolade verteilt, auch wenn es wegen den Dementoren ist. Aber ein Werwolf fühlt sich wahrscheinlich auch manchmal nicht so gut und braucht dann ein bisschen Glückshormone. ^^ (In diesem Kapitel gibt's auch wieder Schokolade. ;))Und wie du das mit Tonks meinst verstehe ich schon. Ich mag sie einfach und finde es auch immer ganz nett, wenn nicht zu viele Eigenkreationen in einer FF vorkommen.

Los geht's:

Also gingen sie zu dritt runter in die Große Halle und Sirius strahlte wie ein Honigkuchenpferd. Seine Freunde warfen ihm schon von weitem anerkennende Blicke zu. Er setzte sich neben James, an dessen anderen Seite Lily Evans saß, welche die beiden Mädchen, die Sirius im Schlepptau hatte fröhlich begrüßte. Sie setzten sich ihnen gegenüber und Sirius konnte sein Glück kaum fassen. „Die beiden informieren die 6. Klässler über das Auswahlspiel morgen früh.“ Raunte er James zu. Dieser schüttelte grinsend den Kopf. „Und ich dachte es wäre etwas sinnvoller dabei herumgekommen.“ Sirius streckte ihm die Zunge heraus. „Wieso? Ich habe doch dich mein Liebster.“ Säuselte er. James klimperte mit den Augen und Sirius griff verzückt nach seinen Händen. Lily kicherte mit den anderen Rumtreibern über die beiden und auch Mina und Tonks schienen sich zu amüsieren. „Und hat eine von euch beiden vor zum Auswahlspiel zu kommen?“ fragte James die beiden Mädchen. Mina zuckte mit den Schultern. „Ich denke ich werde es mal versuchen.“ Sirius verschluckte sich an seinem Kürbissaft und röchelte in den Becher. Remus klopfte ihn auf den Rücken. Während James das Gespräch unbeirrt weiterführte. Er hatte sichtlich Spaß an der Situation. „Seit wann fliegst du?“ „Mein Dad hat mich mit 6 das erste Mal alleine fliegen lassen.“ „Wow.“ „Sie ist echt gut.“ Unterstützte Tonks ihre Freundin. Sirius hatte sich langsam wieder beruhigt und war von Röcheln und Husten lieber wieder auf Mina Anstarren übergegangen. Wenn sie lachte zitterten ihren langen Wimpern ganz sachte. Sie trank einen Schluck Kürbissaft. Sirius konnte genau sehen, wie es in ihrem Hals herunterrann. Ihr Hals war so wunderschön. Wie alles an ihr. So schlank und zerbrechlich. Und dann erst diese Haut. Sie war bestimmt angenehm warm und weich. Sein Blick wanderte ihren Hals herunter auf ihr Schlüsselbein, dass sich deutlich unter ihrer Haut abzeichnete.

James wedelte ihm mit seiner Hand vor den Augen herum. „Komm Tatze. Wir müssen los.“ In diesem Moment erhoben sich auch Mina und Tonks.

Sie saßen in Slughorns Kerker. Zaubertrankunterricht. Sirius knurrte der Magen. Er hatte schon wieder nicht daran gedacht etwas zu essen. Wenn Sirius Hunger hatte war er unausstehlich. Lupin schob ihm unterm Tisch einen Riegel Schokolade hin (Er hatte immer welche dabei.) und Sirius kaute dankbar darauf herum. Danach fühlte er sich besser. Es war schon Freitag. Die erste Schulwoche war also schon so gut wie überstanden und er hatte sich noch nicht eine einzige Strafarbeit eingeheimst. Das war neuer Rekord. So konnte das nicht weiter gehen. Er sah sich um. In seinem Kessel brodelte ein Schlaftrank vor sich hin. Er war so gut wie fertig. Einige Reihen schräg vor ihm rührte Severus Snape gedankenverloren in seinem Schlaftrank. Sirius zog seinen Zauberstab, grinste vorfreudig und zielte mit etwas Flüssigkeit aus seinem Kessel auf den dünnen, bleichen Jungen mit den fettigen, langen, schwarzen Haaren. Der Spritzer traf ihn an der Hand und wurde von seinem Körper über die Hautporen aufgenommen. Sirius boxte James in die Seite und deutete mit hochgezogenen Augenbrauen in Snapes Richtung, dieser sackte kurz darauf auf dem Boden zusammen. Es

hörte sich an als wäre ein Stapel Bücher heruntergefallen. Snape schnarchte unter seinem Tisch und James und Sirius kringelten sich vor Lachen. „Mr. Black, Mr. Potter! Ich dachte sie wären langsam aus diesem Alter heraus!“ wettete der Zaubertränkelehrer und stapfte bedrohlich auf sie zu. „Wir waren das nicht, Sir.“ Versicherte James und Sirius lächelte unschuldig. „Natürlich nicht. Wer war es denn sonst?!“ er wendete sich in Lilys Richtung: „Miss Evans, wären sie so nett ihn in den Krankenflügel zu bringen?“ Lily nickte und zog Snape schon unter seinem Tisch hervor. „Und sie beide kommen nach der Stunde zu mir nach vorne! Das gibt ein Nachspiel!“ Damit schritt er zurück zu seinem Pult. James kochte. „Jetzt muss die arme Lily diesen widerlichen Kerl betatschen.“ Zischte er. „Stimmt etwas nicht, Mr. Potter?!“ Slughorn hatte sich noch mal zu ihnen umgewandt. „Nein, Sir. Alles klar hier.“ Beteuerte Sirius und füllte einen Teil seines Trankes in ein Fläschchen zur Abgabe und in ein weiteres, das er in seinem Umhang verschwinden ließ. Gewirkt hatte es schließlich wunderbar.

„Ich war es, Sir.“ Meinte Sirius nach der Stunde und in seiner Stimme schwang Reue mit. „Ist das die Wahrheit. Mr. Potter?“ James schüttelte den Kopf und sah betreten zu Boden. „Also gut. Dann werden sie beide heute Abend hier Nachsitzen und können die Zaubertrankzutaten neu sortieren. Das haben sie sich selbst zuzuschreiben. Allerdings war ihr Trank ausgezeichnet. Deswegen will ich ihrem Haus mal keine Punkte abziehen.“ „Oh, vielen Dank, Sir.“ Hauchte Sirius ergeben. „Und nun machen sie, dass sie wegkommen, bevor ich es mir noch einmal anders überlege.“ Sirius und James verschwanden schleunigst. Auf dem Gang konnten sie nicht mehr an sich halten. „Das war großartig, Tatze!“ prustete James los. „Besser hätte es nicht kommen können. Zaubertrankzutaten. Da können wir glatt was mitgehen lassen. Hast du auch gleich ein schönes Geschenk für deine Angebetete.“ Schmunzelte Sirius nach einer Weile. (Lilys Lieblingsfach war Zaubertränke, sie war ein richtiges Talent und beschäftigte sich auch in ihrer Freizeit mit allerlei Gebräuen.) „Und danke, Krone.“ James lächelte. „Ist doch Ehrensache.“ Lachend liefen sie zum Mittagessen in die große Halle.

Die letzte Stunde hatten James und Sirius getrennt Unterricht. So kam es, das Sirius alleine den Klassenraum verließ und sich hinunter in die Kerker begab. Auf der Treppe hörte er hastige Schritte hinter sich. Er drehte sich um und blickte frontal auf ein Paar weibliche Rundungen. Sie hatte ihre Bluse erstaunlich weit aufgeknöpft. Anne Chavez stand vor ihm, gerötete Wangen und ein etwas verlegenes Lächeln auf den Lippen. „Hi Sirius.“ Fiepte sie. Er stieg die Stufen wieder zu ihr hoch. Sie war ziemlich nah, stellte Sirius fest. Und sie kam immer näher. So viel Eigeninitiative? Nicht mit ihm! Und schon hatte er seine Lippen auf ihre gelegt und drückte sie mit seinem Körper an die Wand des alten Schlosses. Sie schlang die Arme um seine Taille und zog ihn noch näher zu sich. Er spürte ihren Körper an seinem. Ein wohliges Gefühl.

Sirius rannte. Er war viel zu spät dran. Vor Slughorns Büro bremste er hastig ab, wischte sich mit dem Handrücken über die Lippen und klopfte. „Entschuldigung, Sir.“ Slughorn saß an seinem Schreibtisch und schrieb. Er ließ sich nicht ablenken, sah nicht einmal auf und brummte nur. „Dann werden sie eben etwas länger hier sitzen. Und nun fangen sie schon an Mr. Potter zur Hand zu gehen!“ Sirius ging auf den Tisch zu an dem James saß. Der grinste breit. „Was is los?“ Zischte Sirius ihm zu. James deutete auf eine Stelle neben seinem Mund. „Ruhe.“ Raunzte Slughorn. Sirius wischte sich wieder über den Mund und setzte sich an die Arbeit, murmelte dabei aber etwas das nach „Scheiß Lippenstift, hab nie verstanden wozu der gut sein soll.“ James hatte Mühe sein Lachen zu unterdrücken.

So werkelten die beiden vor sich hin, füllten getrocknete Froschfüße, Florfliegen, Spinnenaugen, Alraunenherzen und diverses anderes Zeug in kleinere und größere Gläschen und ließen ab und an einige seltene oder für Schüler verbotene Zutaten verschwinden. Nach knapp 2 Stunden entließ Slughorn James in die Freiheit. Es war schon fast halb Zehn, als auch Sirius endlich gehen durfte. Das Abendessen hatten beide natürlich verpasst.

Tatze schlurfte die dunklen Gänge zum Gryffindorgemeinschaftsraum hinauf und hing wie so oft in letzter Zeit wieder seinen Gedanken nach. Mina... Anne... Mina... Mina... Mina... Mina... Außerdem hatte er nun schon zum zweiten Mal an diesem Tag Hunger und somit schlechte Laune. Sein Magen rebellierte und ließ ihn kaum einen klaren Gedanken fassen. Anne hatte ihm gut getan, er hatte die ganzen Sommerferien die Finger von allem weiblichen gelassen. Aber Remus hatte Recht, er war verliebt und Sirius hatte sich die ganze

Zeit vorgestellt es wäre Mina, die ihn küsste.

Er bog um eine Ecke und jemand tat in entgegengesetzter Richtung das selbe. Rums. Er landete auf einer Person. Mädchen. Stellte er fest und sein Knie tat jetzt auch noch weh. Gerade als er sich aufgerappelt hatte und ihr aufhelfen wollte, fing sie an ihn anzukeifen: „Kannst du nicht aufpassen wo du hinrennst. Idiot?!“ Pause. „Sirius?“ „Dora?“ „Nenn mich nicht so!“ „Sorry, Tonks.“ „Was tust du hier?“ „Nein, was tust du hier?“ „Was tust du hier?“ „Komme vom Nachsitzen.“ Schweigen. Sirius grinste siegessicher. „Also, was tust du hier?“ „Geht dich nichts an!“ „Stimmt. Sagst du es mir trotzdem?“ Sie wurde rot. Schweigen. „Nein.“ „Dann solltest du wissen, dass du damit meine Neugierde geweckt hast.“ „Und du solltest wissen, dass ich dir stark rate, dass du die Finger von Mina lässt.“ Sie klang ernst und es schwang deutlich eine Drohung mit. „Ach ja. Wie kommst du dazu mir ...“ „Sie ist meine beste Freundin und du bist mein Cousin. Das gibt mir eindeutig das Recht dazu. Du weißt, dass ich nur vor einer Person mit Black als Familienname ein paar Bemerkungen in Richtung Sirius und seine Beziehung zu Nicht – Reinblütlern machen muss um dir ein gewaltiges Problem zu verschaffen.“ Sirius sah sie fassungslos an. „Das ist nicht dein Ernst?“ „Doch.“ Sie wollte an ihm vorbeischlüpfen. Er hielt sie an der Schulter zurück. „Wieso willst du mir so was antun? Ich ... dachte...“ „Weil – du – ihr – nichts – antun – sollst.“ „Ich will ihr ja gar nichts antun.“ „Ich habe gesehen, dass du dich neuerdings für sie interessierst. So wie du sie immer anstierst.“ Ihre Haare hatten während dieses Streites ihre Farbe von braun zu feuerrot gewechselt. „Aber ich will ihr doch nichts antun... du kennst mich doch.“ „Das ist ja das Problem. Du wirst ihr das Herz brechen.“ Und damit rauschte sie von dannen. „Aber das würde ich nie tun.“ Flüsterte Sirius dem leeren Gang zu.

Völlig perplex betrat er den Gemeinschaftsraum. Nichts nahm er um sich herum wahr. Immer wieder hörte er ihre Worte im Kopf: „Du wirst ihr das Herz brechen.“ Aber das war das letzte was er wollte. Sie bedeutete ihm alles. Niemals würde er es ertragen können sie unglücklich zu sehen. Sie weinen zu sehen. Er stürzte in Richtung Schlafsaal, wurde aber am Arm zurückgehalten. „Hey, Tatze. Was ist dir denn über die Leber gelaufen?“ James zog ihn auf einen Sessel. Die Rumtreiber saßen am Feuer. Sirius hatte sie gar nicht bemerkt. „Tonks.“ Flüsterte er. „Tonks ist dir über die Leber gelaufen. Wie unappetitlich.“ „James! Siehst du nicht, dass etwas nicht stimmt.“ Tadelte ihn Lupin. „Was ist los Sirius?“ Er starrte auf einen Fleck im Teppich. „Sie hat mir gedroht mir meine Familie auf den Hals zu hetzen, wenn ich Mina nicht in Frieden lasse.“ „Hä?“ James verstand nicht. „Sie hat gesagt ich würde ihr das Herz brechen.“ „Tonks?“ „Nein, Mina natürlich, James.“ Meinte Lupin. „Aber das würde ich niemals wagen.“ Hauchte Sirius. „Oh weh, den hat’s erwischt.“ War James Kommentar.

Mina lag in ihrem Himmelbett und sah aus dem Fenster in den erstaunlich klaren Sternenhimmel. Tonks war noch nicht zurück, Amy und Sue, ihre beiden anderen Freundinnen und Zimmergenossinnen schliefen schon. Mina wusste nicht wohin Tonks verschwunden war. Sie wusste nur, dass sie ihr fehlte. Gerade an diesem Abend, wo sie so viel mit ihr zu besprechen hatte. Morgen war das Auswahlspiel und Mina war nervös. Sie brauchte Tonks jetzt zu ihrer Beruhigung. Aber sie war nicht da. Ob sie mit ihr über ihre Gedanken in Sachen Sirius Black sprechen sollte, wusste sich nicht mal genau. Aber um dies herauszufinden, müsste Tonks wenigstens hier sein. Doch, sie wollte mit Tonks über ihn reden. Auch wenn er ihr Cousin war. Die Aktion heute morgen auf dem Sofa war einfach zu ungewöhnlich gewesen, als das man einfach darüber hinwegsehen konnte. Er hatte sie wieder so unheimlich lange angesehen und wieder hatte sie sich gefragt wieso er es tat und wieso sie plötzlich Gefallen daran fand. Vielleicht brauchte sie Tonks auch einfach nur, damit sie, sie vor Sirius warnte. Aber sie war nicht da um es zu tun.

Quidditch

Dank geht an: Daydream, endlessdead und Emma_13. Habe mich über eure Kommentare gefreut und stelle auch extra für euch ein neues Kapitel online.

James räkelte sich genüsslich. Samstag. Wochenende. Er kuschelte sich in sein Kissen und im selben Moment durchzuckte es ihn wie ein Blitz. Das Auswahlspiel. Er sah auf seinen Wecker: 7:45. „Scheiße! Tatze wach auf!“ Wie von der Tarantel gestochen sprang er aus dem Bett und riss seinen Koffer darunter hervor um nach seinen Quidditchklamotten zu suchen. (Den Schrank hatte er natürlich noch nicht eingeräumt. Wozu auch.) Er wühlte darin herum, schmiss mit T-Shirts und Hosen um sich. „Eh James, nimm deine stinkenden Socken von meinem Kopfkissen.“ Lupin fischte angewidert etwas von seinem Kissen. Noch 13 Minuten. Triumphierend hielt James seinen Quidditchumhang in die Luft. Hinter ihm hörte er ein leises Schnarchen. „Tatze!“ Er riss sich seine Schlafsachen vom Leib und warf sich den Umhang über. Sirius schlief. „Verflucht noch mal, Tatze! Mina wartet auf dich.“ Das war nicht mal gelogen. Na ja, ein wenig. Sirius fuhr aus dem Schlaf. „Wie? Wo?“ Dann: „Verdammt, wie spät ist es?!“ „Du hast noch 10 Minuten, bis du auf dem Feld stehen musst.“ Gab Lupin ihm Auskunft. Doch da hatte Sirius sich schon halb ausgezogen und den Inhalt seines Koffers auf den Boden gekippt. Er zog seinen Quidditchumhang heraus, warf ihn sich über und war schon an der Türe. James hielt ihm seinen Silberschuss 7 hin (das neuste Modell) und schon waren die beiden durch den Gemeinschaftsraum. Sirius zog sich im Laufen fertig an. Als sie mit Hilfe einiger Geheimgänge um 7:55 die große Halle erreicht hatten und durch das Portal nach draußen stürmten, hielt Sirius James am Umhang fest. „Besen.“ Keuchte er und schwang sich auf seinen. James verstand und die beiden schossen durch die kühle Morgenluft auf das Quidditchfeld zu. Dieser Morgen war ausnahmsweise mal trocken und der Himmel war sogar fast wolkenfrei. Sie erreichten das Feld genau 2 Minuten vor 8 Uhr und die Interessenten, sowie der Rest der Mannschaft war schon längst versammelt. Ebenso wie das Publikum.

Völlig erschöpft landeten die zwei auf dem Rasen vor der Mannschaft und Sirius ließ sich von seinem Besen ins Gras fallen. „Ich glaube ich muss in den Krankenflügel.“ Ächzte er. „Leute, freut euch. Wir brauchen seit gerade auch einen neuen Jäger.“ Lachte Ellie Splinter, die Jägerin von Gryffindor. Sirius sprang auf die Beine, sah sie geschockt an und schob die Unterlippe vor. „Nein.“ Heulte er. „Bitte, gebt mir noch eine Chance.“ James gab ihm einen Klaps auf den Hinterkopf und er stellte sich zu Ellie.

„Also Jungs und Mädels. Mein Name ist James Potter und ich werde für dieses Jahr ihr Mannschaftskapitän sein.“ „Ach was.“ Rutschte es Sirius heraus. „Klappe, Black! ... Nachdem uns Dominick Rooster letztes Jahr verlassen hat,“ (Er war der alte Kapitän und einer der beiden Treiber gewesen.) „brauchen wir jetzt auch einen neuen Treiber. Das dürfte der Grund für eure Anwesenheit sein.“ Meinte James und sah auf die 4 Schüler, die nicht zur Mannschaft gehörten. Sie nickten. „Gut. Die Regeln sind euch sicherlich bekannt. Das Aufgabenfeld als Treiber hoffentlich auch.“ Nicken. „Wunderbar. Dann schlage ich vor ihr schnappt euch alle einen von... Ähm... Tatze besorg mal ein paar Schläger und die Bälle.“ „Bin ich jetzt dein Laufbursche, oder was?“ „Ja.“ „Das war eine rhetorische Frage, Potter.“

Sirius setzte sich in Bewegung. Sein Ziel waren die Umkleiden.

Als er wieder zurück kam hatte James die Kandidaten nach ihren Namen gefragt, ihrem Alter und ihren Quidditcherfahrungen. Nur so viel, es waren zwei 5. Klässler und zwei 6. Klässler, von denen eine Mina Haven hieß, sie war das einzige Mädchen. Sirius drückte ihnen der Reihe nach die Schläger in die Hand und als er plötzlich vor Mina stand traf ihn fast der Schlag. Er hatte völlig vergessen, dass sie kommen würde. Sie räusperte sich und Sirius drückte ihr den Schläger in die Hand.

„Wunderbar, dann kann es ja losgehen. Mike und Sirius: ihr nehmt euch auch einen Schläger ihr seid sozusagen die gegnerischen Treiber. Ellie, Julia, Joshua und ihr vier bildet eine Mannschaft. Ellie Joshua und Julia sind die Jäger. Es geht auf das linke Tor. Und ihr vier seid alle Treiber. Ich schaue mir das alles von hier unten an und am Ende werden wir beraten, wer genommen wird. Alles klar?“ Alle nickten. „Dann los!“ Er ließ die Klatscher los und warf Ellie einen Quaffel zu.

Sirius stieß sich vom Boden ab und jagte auf einen der Klatscher zu, den er mit einem kräftigen Schlag in Richtung Ellie schleuderte. Aber er kam postwendend zurück. Mina. Beinahe hätte er sich ablenken lassen und wäre vom Besen geholt worden, hob aber dann doch noch rechtzeitig den Schläger und schleuderte ihn dieses Mal in Richtung Julia.

Gerade wollte er sich nach dem zweiten Biest umsehen, als dieses schon genau auf ihn zukam. Einer „der Neuen“ hatte ihn in seine Richtung geschickt. Sirius hatte gerade noch genug Zeit auszuweichen, nur um daraufhin wieder zurückzufliegen und den Klatscher in Richtung eines gegnerischen Treibers zu lenken.

So ging es einige Zeit hin und her. Anfangs wagte er es nicht Mina anzugreifen, war sogar einige Male kurz davor einen Klatscher von ihr wegzulenken. Er merkte aber bald, dass sie ausgesprochen gute Reflexe und einen kräftigen Schlag hatte. Den bekam er zu spüren, als er Tonks im Publikum entdeckte und kurz abgelenkt war. Womöglich würde er damit nachher doch noch zum Krankenflügel müssen. Nach dieser Aktion hatte er seine Hemmungen weitestgehend verloren und jagte ihr den Klatscher auch einige Male auf den Hals.

Er versuchte auch auf die anderen Treiberanwärter zu achten, was ihm allerdings nicht ganz gelang. Am Ende war er zu dem Schluss gekommen, dass der 6. Klässler sich viel zu wenig einbrachte, der eine 5. Klässler ziemlich gut war, der andere zwar einen harten Schlag drauf hatte, aber zu langsam war und Mina ihn wirklich mit ihrem Können überzeugte. Jedenfalls hoffte er, dass sie ihn wegen ihres Könnens überzeugte. Erst mal würde er sich die Meinung der anderen anhören, um nicht doof vor James dazustehen. Das würde er ihm sonst jahrelang vorhalten. Und irgendwo in seinem Inneren hatte er Angst davor Mina in seiner Mannschaft zu haben. Aber davon würde er sich nicht beeinflussen lassen.

Die Mannschaft hatte sich in die Umkleide verzogen. Zur Beratung. James musterte sie eine weile. „Ihr habt gute gespielt. Doch nicht eingerostet, wie? Also. Die Auswahl. Ich will mir erst mal eure Meinung anhören. Finde es wichtig, dass ihr mitentscheidet. Also, wer möchte anfangen?“ Ellie (sie war immer etwas vorlaut) begann. „Also in diesem Mädchen steckt ganz schön was drinnen. Hätte ich ihr gar nicht zugetraut. Wobei der blonde 5. Klässler auch ziemlich gut war. Gegen den anderen 6. Klässler bin ich völlig. Der ist so was von talentfrei. Und der Übriggebliebene war eine ganz schöne Schlaftablette.“ Die anderen nickten alle. „Noch jemand?“ Mike, der Treiber, meinte noch: „Also ich stimme Ellie im großen und ganzen zu, aber, will nicht, dass ihr das falsch auffasst... aber ich bin mir nicht sicher, ob das Mädchen das durchsteht. Sie wirkt irgendwie so zart.“ „Aber du hast sie doch auch spielen gesehen.“ Empörte sich Sirius. Ellie grinste ihn belustigt an. „Du nimmst mir die Worte aus dem Munde, Black.“ „Gut. Hat noch jemand was zu sagen?“ Schweigen und Kopfschütteln. „Nein. Also gut, Mina oder Joe?“ „Der Blonde heißt Joe?“ „Jo. Ich würde sagen wir stimmen ab. Also, wer ist für Mina, Hand hoch.“ Alle, James einschließlich hoben die Hand. „Gratulation, da sind wir uns wohl einig.“ Kommentierte Sirius schmunzelnd. „Sie hat einfach am besten gespielt.“ Stellte Julia fest. „Also raus. Ich brauche Frühstück.“ Entschied James und die Mannschaft ging wieder auf das Feld.

„Also, es ist entschieden. Die Mannschaft hat sich nach einiger Beratung einstimmig für Mina Haven entschlossen.“ Von den Rängen hörte man Tonks laut jubeln und Mina strahlte über das ganze Gesicht. So glücklich hatte Sirius sie noch nie gesehen. Sie sah noch schöner aus als sonst und das trotz dem vor Anstrengung noch gerötete Gesicht und den schweißnassen Haarsträhnen, die ihr ins Gesicht hingen. „Ich danke auch den anderen. Denen ich rate es nächstes Jahr noch einmal zu versuchen. Dann sind hier ja wieder einige Plätze frei.“ James ging zu Mina um ihr die Hand zu schütteln. „Herzlichen Glückwunsch.“ Er schien ebenfalls glücklich über seine Wahl. „Kannst besonders stolz auf dich sein. Wie gesagt, wir waren uns alle einig.“ Er zwinkerte. Sirius stöhnte innerlich auf. Wieso musste er das ständig betonen?

„Okay Mina.“ Sie waren wieder in der Umkleide. Teambesprechung. „Denn stelle ich dich mal vor: Mike Hoffman ist dein Partner. Er ist der andere Treiber.“ Mike, ein stämmiger, blonder Junge erhob sich und schüttelte ihr freundlich die Hand. „Hi Mina. Willkommen.“ „Dann Julia. Sie ist unsere Hüterin. Sie ist die kleine Schwester von Dominick. (Dem alten Kapitän.)“ Julia war ein dunkelhaariges schlankes Mädchen. „Endlich was weibliche Unterstützung.“ Lachte sie und schüttelte ebenfalls Minas Hand. „Jo, die können wir brauchen. Ich meine: wir haben James und Sirius im Team.“ Mischte sich Ellie ein. James räusperte sich.

„Dieses vorlaute Etwas ist Ellie Splinter. Sie ist zusammen mit Sirius Jägerin.“ Sie grinste und stand ebenfalls auf um Mina zu begrüßen. „Dann wäre da noch Joshua Miles, logischer Weise ebenfalls Jäger.“ Ein unauffälliger dünner Junge mit freundlichem Gesicht lächelte Mina zu. „Ja und wie gesagt, Sirius Black.“ Sirius grinste sie schief an und verbeugte sich albern vor ihr, wagte aber nicht ihr die Hand zu geben. „Komiker.“ Meinte Ellie und piekste ihm in die Seite. Sirius machte anstalten sich zu wehren, wurde aber von James unterbrochen. „Gut. Ich habe Hunger, ihr wahrscheinlich auch. Also machen wir es kurz und schmerzlos: Das erste Training findet Mittwoch um 19:00 statt. Hoffen wir, dass es keinen Regen gibt und jetzt: Auf in die große Halle.“ Und damit hatte er auch schon den Raum verlassen. Sirius direkt hinterher. Ebenso wie Mina. Die anderen zogen sich erst noch um. Sirius und James hatten das schon immer für überflüssig gehalten, den Hunger zu stillen war wichtiger und Mina hatte ihre Quidditchsachen eben erst erhalten.

„Wollt ihr mich alleine gehen lassen?“ rief sie den beiden Jungs hinterher, die scheinbar den Appetit von einer Horde ausgehungerten Wölfe hatten. Beschämt drehten die beiden sich um. „Sorry, Mina.“ Entschuldigte sich Sirius und die beiden nahmen sie in die Mitte. Auf halber Strecke holte Tonks sie ein und fiel ihrer Freundin um den Hals. „Ich wusste, dass du es schaffst!“ Quietschte sie und drückte sie feste an sich. „Hey, die brauchen wir noch.“ Sirius zog seine Cousine von der neuen Treiberin weg. „Du warst klasse.“ Füge Tonks noch hinzu, während Sirius sie auf seiner andere Seite drapierte. War sie noch sauer? Schwatzend liefen die vier über die Ländereien zum Schoss hinauf, angezogen von den verlockenden Düften, die aus der großen Halle zu ihnen hinaus schwebten. Hinaus in den ersten wirklichen Sommertag in diesem Jahr.

Ach, ich liebe Quidditch.

Let's Party

1. Sry für diese absolut miese Überschrift.

2. Danke für das einzige (*schnief*) neue Kommentar von Sheepy. Wie du siehst, geht es schnell weiter. ;)

3. Im letzten Kapitel ist mir ein Fehler unterlaufen. (Haha, keiner hat's gemerkt!) Ich habe ihn geändert. Wer's noch mal ließt wird's sicher bemerken. Vielleicht fällt es auch in diesem Kapitel auf. Es hat etwas mit der Mannschaft zu tun. *hüstel*

Peinliche Sache...

4. Piu piu.

Und weiter geht's:

„Miss Evans, wären sie so freundlich mir den Tee zu reichen?“ forderte Sirius sie gekünstelt auf. Im gleichen Tonfall erwiderte Lily: „Aber natürlich, Mr. Black.“ Und goss ihm eine Tasse ein. Man hatte sich beim Frühstück getroffen und nun saßen die Rumtreiber, Lily, Tonks und Mina zum wiederholtem Male zusammen beim Essen. James saß Lily gegenüber und die beiden hielten einen recht eindringlichen Augenkontakt. Die Stimmung war ausgelassen und albern, es war schließlich Wochenende, und Sirius machte sich einen Spaß daraus Lily und James zu stören. Eigentlich hasste er Tee, ebenso wie Kesselkuchen, (Irgendwie weckte der schlechte Erinnerungen an seine Kindheit.) was ihn jedoch nicht davon abhielt ihn sich von James anreichen zu lassen. Irgendwann trat Moony ihm unterm Tisch ans Schienbein und Sirius heulte laut auf und ließ den beiden endlich ihre Ruhe. Dafür wendete er sich nun unumgänglicher Weise Mina zu, die neben ihm saß und die er bisher versucht hatte nicht zu bemerken. Nachdem er sie eine Weile verstohlen von der Seite her angeschielt hatte, kam ihm eine Idee: „Jamesie?“ Lupin warf ihm einen bösen Blick zu. James drehte sich sichtlich unwillig zu ihm. „Wollen wir heute Abend nicht eine Party steigen lassen um Mina in der Mannschaft willkommen zu heißen? So mit allem drum und dran im Gemeinschaftsraum für alle Gryffindors, natürlich.“ Auf James Gesicht breitete sich ein spitzbübisches Lächeln aus und seine Augen begannen zu leuchten. „Grandiose Idee, Tatze.“ Lupin grinste vorfreudig und stieß Peter seinen Ellebogen in die Seite: „Gehört Wurmschwanz?“ Der angesprochene verschluckte sich an seinem Kürbissaft und Lupin musste ihm erst ein paar gehörige Schläge auf den Rücken geben, bis er wieder ansprechbar war.

Sirius hatte sich zu Mina hingedreht, die gerade mit Tonks über irgendetwas lachte. „Hey Mädels, heute Abend gibt's ne Party.“ Interessiert sahen die beiden ihn an. „Extra für dich Mina.“ Fügte er hinzu. Si e strahlte ihn an. „Hey, genial! Danke.“

Nach dem Frühstück machten James und Sirius sich auf den Weg nach Hogsmead um für Speis und (hautsächlich für) Trank zu sorgen. Es gab einen Geheimgang, der aus dem Schloss hinaus direkt in den Keller des Honigtopfes führte. Die beiden mussten sich quasi nur aus dem Vorratskeller bedienen und sich nicht einmal im Dorf sehen lassen. Diese Aktion hatten sie in ihrer Schulzeit etliche Male gestartet und Pliggins, dem Eigentümer des größten Süßwarenladens der Welt (Jedenfalls vermutete Sirius, dass es der größte der Welt war, er kannte keinen größeren.) war der Ablauf auch schon bestens bekannt. James schickte ihm eine Eule, Sirius und James machten sich auf zur Statue der buckeligen Hexe, Sirius klopfte mit seinem Zauberstab auf ihren Buckeln und die beiden verschwanden darin, um im Honigtopf wieder aufzutauchen, wo sie Pliggins bereits erwartete. Sie suchten die benötigte Ware beisammen, (Berti Botts Bohnen, Schokofrösche, Lakritzzauberstäbe, Kürbissaft, Butterbier und Feuerwhisky in rauen Mengen.) bekamen einen guten Rabatt und nachdem sie gezahlt hatten wurde alles magisch verkleinert, in Rucksäcke gepackt und unter Einsatz ihres Lebens bis in den Gemeinschaftsraum transportiert. Währenddessen, verbreitete sich, mit etwas Hilfe von Wurmschwanz und Moony, die Nachricht über eine spontane Rumtreiber – Party bzw. eine Quidditch – Party unter den Gryffindors wie ein Lauffeuer. Die Rumtreiber – Partys waren legendär und eine von (fast) allen Gryffindors heißgeliebte Abwechslung zum schnöden Schulalltag.

„Tatze, nun halt doch mal still!“ mokierte sich James. Sirius stand auf einem Sessel im Gemeinschaftsraum und hielt eine Art überdimensionale Diskokugel in der Hand, die Lily aus einem Apfel gezaubert hatte und

James nun zum wiederholtem Male versuchte an der hohen Decke anzubringen. Allerdings ließ nach einiger Zeit die Reichweite seines Schwebenzaubers nach und das Ding knallte hart auf den Boden. Nun war er auf die grandiose Idee gekommen die Kugel von einem höheren Punkt aus losschweben zu lassen, sodass sie eine kürzere Strecke zurückzulegen hatte. Dazu hatte er Sirius auf den Sessel dirigiert, der die Kugel in die höhere Position versetzen sollte. „Nachher trifft der Zauber dich und nicht die Kugel.“ „Würde doch den gleichen Effekt haben und außerdem hätten wir heute Abend ruhe von ihm.“ Stichelte Lily, die es sich, ein Buch lesend, auf einem anderen Sessel bequem gemacht hatte und die beiden amüsiert betrachtete. „Am besten wir schicken Krone gleich mit nach oben.“ Meinte Moony, der in diesem Moment den Gemeinschaftsraum betrat. Einige andere Schüler verfolgten das Schauspiel ebenfalls belustigt.

Beim Abendessen, zu dem die Gryffindors natürlich alle erscheinen mussten, um keine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, kam Anne zu Sirius. Er hatte ihre kleine „Begegnung“ am Abend zuvor über das Quidditchspiel und die Vorbereitungen für die Party völlig verdrängt. Klar, dass sie danach weitere Schritte von ihm erwartet hatte und, nachdem sie einen Tag vergeblich gewartet hatte, nun selber diese Schritte in die Wege leiten wollte. Plötzlich stand sie hinter ihm. „Guten Abend Sirius.“ Hauchte sie ihm wieder ins Ohr und legte ihre Hände auf seine Schultern. Sirius zuckte zusammen. Sie kicherte. „Ach, Anne.“ Er stand auf und zog sie an den Rand der großen Halle, wo er einige Zeit auf sie einredete. Sie nickte, lächelte wand sich ab und ging davon, allerdings nicht ohne ihm noch einmal zu winken. Sirius ging zurück zum Tisch und verdrehte die Augen. Wieso war er so dumm gewesen. Jetzt hatte er dieses Mädchen am Hals und sie würde sich nicht so leicht abschütteln lassen. Das hatte er gerade bemerkt.

Als die Rumtreiber den Gemeinschaftsraum betraten, war er wie leer gefegt. Alle hatten sich in ihre Schlafsäle verzogen um sich zurecht zu machen. Auch Lily war schon früher verschwunden. Die vier legten gemeinsam einen Stillezauber über den Raum, damit keine Geräusche nach draußen treten konnten und platzierten die Flaschen und Süßigkeiten auf einem großen Tisch an einer Seite des Raumes. Die anderen Tische räumten sie beiseite und ließen einige Sessel die Plätze wechseln, sodass genügend Tanzfläche vorhanden war. Dann beschwor Lupin eine Musikanlage herauf und die Rumtreiber begaben sich ebenfalls in ihren Schlafsaal um sich umzuziehen.

James und Sirius hüpfen nacheinander (*gg*) unter die Dusche, sie waren seit dem Morgen noch nicht dazu gekommen. (Pfui. ^^) Lupin hatte währenddessen schon eine verwaschene Jeans und ein blaues T-Shirt angezogen und Peter trug seine Hogwartshose und ein graues Shirt. Die zwei gingen schon mal hinunter, da sie nicht mehr auf James und Sirius warten wollten. Die beiden gingen im Partnerlook (>..

Schlafwandeln

*So gefällt mir das. *gg* Jede Menge Kommiss. *verträumten Gesichtsausdruck bekomm**

Vielen Dank an Scorn, Kitsune, pagesturner, @knuddelmuff und sheepy.

Muss ja auch mal wieder meinen Senf zu euren Kommentaren dazu geben. Also:

Kitsune: "Aber auch Sirius scheint seinem Ziel näher zu kommen."

*Findest du? Also ich meine er stellt sich reichlich dummlich an. *ihn dafür noch mehr knuddeln könnte* Naja, abwarten... *g**

Und auf knuddelmuffs und pagesturners Worte zu Anne: Sicher "nervt" sie, aber ich denke Sirius hat es sich selbst zuzuschreiben, wobei man ihm verzeihen muss, da er etwas überfordert war. ^^ Nun, wir werden bald von ihr hören.

Sirius lag wach in seinem Bett. Er war todmüde vor einer Stunde hineingefallen, nicht mehr fähig sich richtig auszuziehen. Und jetzt war es halb 3 und er lag da, hatte die Decke weggestrampelt, sein Hemd halb aufgeknöpft die Jeans lag neben seinem Bett auf dem Boden und Peter schnarchte. Er beschloss hinunter zu gehen und ein wenig aufzuräumen (so weit war es schon mit ihm gekommen). Auf Socken (die hatte er auch nicht mehr geschafft auszuziehen) schlich er aus dem Schlafsaal um seine Freunde nicht zu wecken, schloss die Türe und stieg hinunter in den großen Raum. Überall lagen leere Flächen herum. Irgendjemand hatte Luftschlangen durch die Gegend fliegen lassen. Ein paar Berti Botts Bohnen hier und da. Die Diskokugel hing schief an der Decke und musste eigentlich auch noch verschwinden, bevor McGonagall erschien.

Vor einer Stunde hatten die letzten mit den Überbleibseln der Rumtreiber (Peter war schon ins Bett gegangen und James war unauffindbar) entschieden, dass eine Kollektivstrafe unwahrscheinlich war und ein paar Hauspunkte weniger auch niemanden umbringen würden. Aber wenn er schon nicht schlafen konnte, könnte er die Zeit wenigstens sinnvoll nutzen.

Er sammelte mit seinem Zauberstab Flaschen aus allen Ecken und Winkeln des Raumes und ließ die Luftschlangen verschwinden. Dann zog Sirius einen der großen Sessel in die Mitte des Raumes. Einen der Hauselfen von Hogwarts könnte er jetzt gut gebrauchen. Etwas wackelig auf den Beinen auf Grund der fortgeschrittenen Stunde und des etwas hohen Alkoholpegels in seinem Blut stieg er auf den Sessel und richtete seinen Zauberstab auf die überdimensionale Diskokugel. Gerade wollte er sie mit einem Zauberspruch, den sie in ihrem ersten Jahr im Unterricht gehabt hatten langsam hinunterschweben lassen, als plötzlich die Tür zum Mädchenschlafsaal leise quietschend aufging und eine zierliche Gestalt die Treppe hinuntertapste. Skeptisch blinzelte Sirius ihr durch die Dunkelheit entgegen. Scheinbar hatte sie ihn noch nicht bemerkt. Das Mädchen durchschritt bedächtig den großen Gemeinschaftsraum. Sirius räusperte sich. Keine Reaktion. Er kletterte von seinem Sessel hinunter und steckte den Zauberstab hinten in den Bund seiner Boxershorts. Geradewegs ging er auf das Mädchen zu. Sie stand nun mitten im Raum und hatte ihm den Rücken zugewandt. Braune Locken fielen ihren Rücken hinab. „Mina.“ Hauchte Sirius. Ihre blasse Haut schimmerte silbrig im fahlen Licht des Mondes, das durch die Fenster auf sie fiel. Regungslos stand sie da und schien einen Punkt nahe des Fensters zu betrachten. Das weite, weiße T-Shirt fiel über ihren Po und endete auch knapp darunter. Sirius konnte kaum die Augen abwenden, als er bemerkte, dass sie sonst nichts trug. Verückt betrachtete er ihre schlanken, nackten Beine. Und sein Blick wanderte wieder zum Saum ihres T-Shirts. Ob sie wohl Unterwäsche trug? Schleunigst vertrieb er diesen Gedanken. Wieso hatte sie eigentlich immer noch nicht bemerkt, dass er da war? „Mina?“ fragte er etwas lauter. Also sie wieder nicht reagierte ging er um sie herum, stets auf Abstand bedacht und sah in ihr Gesicht. Sie sah ihn mit ausdruckslosem Gesicht geradeheraus an. Zeigte aber trotzdem keinerlei Reaktion, fast war ihm, als sähe sie durch ihn hindurch. „Mina?“ Fragte er wieder. „Was tust du hier?“ „Ich suche etwas.“ Gab sie plötzlich undeutlich zurück, ging an ihm vorbei auf das Fenster zu und öffnete es. Sirius war verwirrt, die gesamte Situation begann ihm unheimlich zu werden. Tief atmete sie die kühle Nachtluft ein und eine Windeböe fuhr ihr ins Haar und wehte Sirius ihren unbeschreiblichen Duft entgegen. Er spürte eine Gänsehaut am ganzen Körper und schüttelte sich erstaunt. Sie deutete hinauf in den klaren Nachthimmel, auf den fast vollen Mond. Nächste Nacht würde es wieder so weit sein, durchfuhr es Sirius. „Siehst du?“ murmelte sie. Dann drehte sie sich ruckartig zu ihm um

und ergriff seine Hand. Sirius durchfuhr es wie ein Blitz und er hielt den Atem an. Sie zog ihn zum Fenster und stieg auf den Rahmen. Ungläubig und fasziniert, benebelt durch ihre Nähe sah er ihr zu wie sie auf dem Fenstersims stand und zum Mond hinauf sah. „Komm.“

Als hätte man ihm einen Eimer kaltes Wasser ins Gesicht gekippt, fuhr Sirius aus seiner Trance auf. Sein Griff um ihre Hand festigte sich er trat zu ihr und schlang seinen anderen Arm um ihre Taille, die sich etwa auf seiner Augenhöhe befand. Fest hielt er sie. „Mina was tust du?!“ keuchte er. Sie ließ sich fallen und panisch wurde Sirius bewusst, dass er im letzten Moment gehandelt hatte. Mit einem Ruck zog er sie vom Fenster weg, zurück in den Gemeinschaftsraum, sie sackte zusammen und schloss die Augen. Erschrocken hielt er sie einige Meter von sich weg und schüttelte sie. „Mina!“

Sie schreckte auf. Was hatte sie da nur wieder geträumt? Sirius war da gewesen und hatte ... Sirius?! Er stand vor ihr und hielt sie eine Armlänge von sich entfernt fest an den Schultern. Verwirrt sah sie ihn an. Diese Augen... „W...wo bin ich?“ brachte sie hervor. Sie registrierte seinen besorgten Blick und schlagartig dämmerte es ihr und eine zarte Röte legte sich auf ihre Wangen. Betreten sah sie zu Boden. „im Gemeinschaftsraum.“ Antwortete er vorsichtig. „Scheiße.“ „Was ist los?“ erkundigte er sich verunsichert. Sie sah ihn nicht an. „Ich bin Schlafwandler.“ Murmelte sie dem Boden zu. „Ist schon immer so gewesen. Wenn der Mond besonders hell scheint wache ich auf und laufe durch die Gegend.“ Sie stellte die Frage die sie quälte und die ein Windhauch der ihr über den Rücken strich auch schon fast beantwortete. „B... bin ich... ich meine,...habe ich...?“ „Ja. Du hast mir einen ganzschönen Schrecken eingejagt.“ Sie drehte sich zum Fenster. „Danke. Verdammt! ... Das passiert mir nur ganz selten.“ „Wieso...?“ „Schlafwandler lassen sich von einem hellen Licht leiten, deswegen nennt man sie ja auch Mondsüchtige. Normal passt Tonks auf, dass ich nichts dummes anstelle und den Schlafsaal nicht verlasse. Sie wird sonst immer wach.“ Verzweiflung schwang in ihrer Stimme mit. „Sie muss wohl gestern Abend zu viel getrunken haben. Verdammt Scheiße!“ „Das ist ja lebensgefährlich.“ Stotterte Sirius geschockt. „Oh Gott...“ „Sag’s bitte keinem.“ Er nickte. „Aber..“ setzte er an. Doch sie schüttelte nur den Kopf, das alles war ihr furchtbar peinlich. Sie sah an sich hinunter. Oh nein! Durchfuhr es sie. Jetzt stand sie halbnackt und mitten in der Nacht vor Sirius Black, er hatte ihr soeben das Leben gerettet und hielt sie immer noch fest. Was machte er überhaupt zu dieser Zeit im Gemeinschaftsraum? Sie musterte ihn. Immer noch trug er das weiße Hemd, doch jetzt war es verknittert und weit aufgeknöpft. Mina sah seine nackte Haut darunter. Sein Brustkorb hob und senkte sich schnell. Sie spürte, dass ihm der Schock immer noch in den Knochen saß. Er trug Boxershorts. Mina versuchte sich davon abzulenken und sah ihm wieder ins Gesicht. An seinem Ohr baumelte der Drachenzahn. Ein Lächeln stahl sich auf ihr Lippen.

„Sirius?“ flüsterte sie. Er sah ganz tief in ihre wunderschönen Augen. „Danke. Du hast mir das Leben gerettet.“ (*schnulz*) Er war unfähig ihr zu antworten. Nach einer Weile streckte sie die Hand aus und stupste mit den Fingern sachte an den Ohrring. „Woher hast du den?“ flüsterte sie. Er schluckte, als sie die Hand zurückzog berührte sie für einen Augenblick seine Wange. Die Stelle prickelte und noch Ewigkeiten später schien es ihm, als würde er die Berührung noch spüren. Sie fröstelte. Konnte er sie nicht einfach zu sich ziehen und in den Arm nehmen, sie wärmen? Sie leckte sich über die Lippen und das Mondlicht ließ sie verführerisch aufglitzern. „Moony und Krone haben ihn mir nach unserem ersten Jahr geschenkt, als ich die Sommerferien über zurück zu meiner Familie musste.“

Er spürte, wie sie unter seinen Händen leicht zitterte und kämpfte dagegen an sie an sich zu ziehen. Eine Eule schwebte am offenen Fenster vorbei und kreischte laut auf, bevor sie im Sturzflug zum Boden hinabstieß und sich kurze Zeit später mit einer hysterisch piepsenden Maus im Schnabel wieder in die Lüfte erhob. Sie sahen sich in die Augen und die Minuten strichen vorüber. Langsam wurde ihm auch kalt. Er wollte ihre Wärme spüren. Sofort!

Kaum spürbar verstärkte sich der Druck auf ihren Schultern und zog sie langsam in seine Nähe. Sie wusste nicht, ob er es tat oder ob sie selbst sich unbewusst auf ihn zu bewegte.

Eine Tür flog auf. Und Tonks torkelte rasant die Stufen in den Gemeinschaftsraum hinab. Sirius schob Mina ruckartig wieder von sich und ließ sie los als hätte er sich die Finger an ihr verbrannt. „Mina!“ stieß sie hervor. „Gott sei Dank, dir ist nicht passiert! Es tut mir so leid, wie konnte das nur passieren...“ Und mit einem bösen Seitenblick auf Sirius wollte sie Mina wie ein kleines Kind, dass Unsinn angestellt hat zurück in den

Schlafsaal ziehen. Mina versteifte sich und blieb stehen. „Bleib ruhig, Tonks. Ist ja nichts passiert. Alles ist gut.“ Versuchte sie ihre Freundin zu beruhigen. „Sirius war ja da.“ Tonks gab es auf an Minas Arm zu zerren und sah Sirius skeptisch ins Gesicht. „Wollte noch was aufräumen.“ Nuschelte er und stieg zur Verdeutlichung wieder auf den Sessel. „Schlaft schön ihr zwei.“ Und er zückte seinen Zauberstab. Mina sah ihn mit großen Augen an, wurde aber von Tonks weggezogen. Gerade als sie die letzte Stufe zum Mädchenschlafsaal erreicht hatten, schepperte es laut hinter ihnen und Sirius fluchte. Die beiden Mädchen fuhren herum. Die Diskokugel war heruntergefallen und auf dem Boden in tausend funkelnde Stücke zerbrochen. Sirius versuchte auf dem Sessel das Gleichgewicht wieder zu erlangen, versagte und landete rücklings im Sessel. Tonks und Mina brachen in schallendes Gelächter aus. Und zogen kichernd die Türe hinter sich zu.

„So was bringst doch sonst nur du.“ Stichelte Mina leise, um die anderen nicht aufzuwecken. (Außer den dreien hatte natürlich niemand etwas gehört, da ja immer noch der Stillezauber über dem Gemeinschaftsraum lag.) Tonks zuckte die Schultern und grinste: „Liegt in der Familie.“ Mina prustete in ihr Kissen. „Lass die das aber bloß nicht hören.“

Wer schön, wenn das mit den Kommiss so weiter geht. :)

Was es heißt ein Rumtreiber zu sein

Also dieses mal war ich wirklich überwältigt von euren Kommissen. Vielleicht nicht von der Menge, obwohl ich damit auch zufrieden war, aber die Länge einiger eurer Kommissen und der Inhalt haben mich wirklich gefreut. Vielen Dank.

@pagesturner: Das bisher schönste Kapitel? Oh, vielen Dank.

Morgendämmerung

*Soso, meine Süßen, es geht endlich weiter. Ich wurde von JKR aufgehalten. Irgendwie musste ich HP7 lesen. Und danach fehlte mir erst mal die nötige Muse zum weiterschreiben. *löl**

Erstmal die allgemeine Dankesrede: ^^ (Hab mich wieder sehr gefreut.)

Danke.

@Sirius_Klas: Mhm, ich bemühe mich schon sehr, die Freundschaft der beiden in den Vordergrund zu stellen. (Klar, sie ist hier nicht das Hauptthema, mir aber auch ziemlich wichtig.) Werde versuchen mir noch mehr Mühe zu geben. ;)

@Kitsune: du hast eine pn. :p

*@Scorn muss an HP7 gelegen haben. *g* (Ging mir ähnlich.)*

@Alhena: Ja, das mit der Türe macht Sinn... Aber wurde nicht in Band 3 erwähnt, dass Wurmschwanz als Ratte gut an den Knoten des Baumes kommen konnte und ihn so stillstehen ließ. Deswegen dachte ich sie müssten durch den Tunnel. Naja. Bin mir nicht mehr ganz sicher. Aber bei mir geht das eben auch so. XD

@AndromedaBlack und ~Silvi~: Ohuuuuuuuu..... Vielen, vielen Dank. Keine Ahnung, ha nicht auf die Uhr geguckt Macht nix.< und weg ist sie.“ James prustete in sein Kissen, Remus grinste und Peter sah ihn mit großen Augen an. „Was hattest du denn gemacht, dass du dich entschuldigst.“ Brachte James zwischen seinem Gegacker hervor. Sirius verschränkte empört die Arme vor der Brust und schnappte nach Luft, entschied sich aber nicht zu antworten. Dann meldete sich Remus zu Wort: „Ich denke sie mag dich. Und ich denke es wird dir gut tun mal nicht derjenige zu sein, der die Fäden in der Hand hält.“ Er schmunzelte.

Beleidigt ließ sich Siris zurück in seine Kissen sinken. Das konnte ja noch was werden...

Viel Sinn machte es eigentlich nicht mehr zu schlafen. Trotzdem waren bald alle vier Rumtreiber in einen tiefen Schlaf gefallen.

„Minaspatz, es ist Zeit aufzustehen.“ Flötete Tonks. Mina stöhnte und zog sich die Decke über den Kopf. „Wohl wieder >Schlafgewandelt

Rumtreiber vs. Snivellus

**angekrochen kommt* Es tut mir wirklich Leid, dass ich so lange nichts von mir habe hören lassen. --*

Ich hatte kaum Zeit und bin sogar kaum dazu gekommen FFs zu lesen. Geschweige denn meine weiterzuschreiben. Zwei, drei Mal habe ich mich dazu genötigt weiterzumachen. Aber ich habe es nur geschafft die FF im groben zu Ende zu führen. Jetzt muss der Rest also auch nur noch ausgearbeitet werden und ich will mal hoffen, dass ich nicht schon wieder so lange brauchen werde. Ich hoffe ihr könnt mir verzeihen....

//Edit: Jetzt habe ich vor lauter Geschwafel vergessen die Fragen aus den Kommiss zu beantworten. --
Sry.

"von DaAngi:

P.S.: Warum sind James und Sirius (Bei der Partygeschichte, weißt schon) in den Honigtopf gerannt um was zu futtern zu holen? Ich dachte die wären in die Schulküche eingebrochen. Und wieso haben die Hauselfen nicht den ganzen Kram von der Feier aufgeräumt? Die räumen doch auch die Gemeinschaftsräume auf."

Im Honigtopf gibt es Dinge die es in Hogwarts nicht gibt. Klar, oder? ;)

Und die Hauselfen haben nicht aufgeräumt, weil sie von der lauten Musik mitten in der Nacht so verschreckt wurden, dass sie sich erst mal nicht mehr in den Gryffindor Gemeinschaftsraum trauen.

Severus Snape stand alleine an einem der Arbeitsplätze. Die andern Schüler hatten sich zu Gruppen um ihre Plätze gedrängt und mischten eine stinkende Flüssigkeit in Sprühflaschen mit Wasser.

„Sie vier können gemeinsam mit Mr. Snape arbeiten. Los, los, an die Arbeit.“ Lonicera scheuchte sie mit einer flüchtigen Handbewegung in Richtung Snape und wanderte weiter zwischen den anderen Schülern umher um ihre Arbeit zu überwachen.

Auf Sirius' Gesicht hatte sich ein vorfreudiges, fieses Grinsen gelegt. „Hey Snivellus.“ Begrüßte er den Jungen mit den fettigen schwarzen Haaren, der blassen Haut und der langen Harkennase. James feixte und rempelte den schwächlichen Snape „versehentlich“ an, als er sich neben ihn stellte. Snape hielt den Blick gesenkt. Die Rumtreiber wussten genau was er damit erreichen wollte. Innerlich kochte er, aber er hoffte sich dadurch bei den Lehrern einschleimen zu können. Aber die Rumtreiber wussten genau so um diese Möglichkeit und waren drauf bedacht Lonicera nichts merken zu lassen.

Snape stand eingekeilt zwischen James und Sirius und schraubte umständlich die Sprühflasche zu. „Nun fangt schon an.“ Zischte er den Rumtreibern missgelaunt zu. James lachte und griff nach einer leeren Sprühflasche. Die anderen taten es ihm nach. Als er das Wasser in die Flasche gefüllt hatte, griff er nach dem Ranunculaceoöl, schraubte das kleine Fläschchen auf und träufelte etwas in seine Flasche. Dann drehte er sich blitzschnell um, als wolle er etwas von einem der anderen Tische holen und wischte dabei gekonnt die offene Sprühflasche vom Tisch. Genau in Snapes Richtung. Dieser wich erschrocken aus, aber zu spät. Die stinkende Flüssigkeit hatte sich großflächig über seinen Umhang verteilt. Das reichte! „Sag mal tickst du noch ganz sauber, Potter!?!“ Das letzte Wort spuckte er James förmlich vor die Füße. „Wie kannst du es wagen?!“ Seine Stimme war drohend und während er sprach hatte er seinen Zauberstab gezückt. „Heut wohl ein bisschen hitzig, Snivellus.“ Flüsterte Sirius ihm von hinten zu.

Lonicera kam wutschnaubend auf ihren Tisch zugewalzt. Normal war er ein sehr umgänglicher Lehrer, den so schnell nichts aus der Ruhe brachte, aber ein Zaubererduell in seinem Gewächshaus konnte er nicht dulden. Vor allem nicht in seinem Gewächshaus. Nachher kam noch eine Pflanze zu Schaden. „Mr. Snape! Packen sie ihren Zauberstab dorthin wo er hingehört und sie Mr. Pot-“ James hatte seine Unschuldsmiene aufgesetzt. Als Rumtreiber musste man die beherrschen. „Professor, ich... ich wollte das nicht. Es tut mir wirklich sehr leid, Severus. Ich.. es war ein versehen. Ich wollte doch nur eine Flasche von...“ Schon gut Mr. Potter.“ „Was?!“ brauste Snape auf. „Von wegen keine Absicht. Pah! Professor, dass glauben sie ihm doch wohl nicht.“ „Jetzt

reicht es aber Mr. Snape. Noch ein Wort oder ich werde ihrem Haus Punkte abziehen.“ Snape schwieg und stank vor sich hin. Die Rumtreiber (Remus hielt sich etwas zurück) grinsten ihn herausfordernd an. Aber einen weiten Fehltritt konnte er sich jetzt nicht erlauben.

Als die Schüler zum Mittagessen aus den Gewächshäusern kamen und in die große Halle strömten, verbreitete einer unter ihnen immer noch einen erbärmlichen Gestank. Das Öl hatte sich gut verteilt und war blenden eingezogen. Die anderen Schüler machten einen großen Bogen um ihn und rümpften die Nase. Sirius sah, wie Snape wutschnaubend an der Tür zur großen Halle vorbeirauschte und in Richtung Kerker verschwand. Er stieß Lupin, der neben ihm ging in die Seite. Selbst auf seinem Gesicht breitete sich ein kleines Schmunzeln aus.

Snape sahen sie erst nach dem Abendessen wieder. Gerade hatten die Rumtreiber die ersten Stufen rauf ins nächste Stockwerk zurückgelegt, als plötzlich eine Stimme hinter ihnen ertönte: „Hey, Potter!“ James drehte sich um. War das nicht Snivellus gewesen? Klatsch. Ein gehöriger Spritzer einer seltsamen Flüssigkeit traf ihn mitten im Gesicht. „Au!“ James sank auf der Treppe nieder und presste seine Hände auf sein Gesicht. „Was ist passiert?“ Besorgt beugte Remus sich zu seinem Freund hinunter. Sirius flog die Treppe wieder hinab. Gerade noch sah er einen schwarzen Umhang um die Ecke flattern und roch er da nicht auch einen Hauch Ranunculaceöl...? Er rannte. Den würde er erwischen und Snape würde seine Abreibung bekommen. Zu seiner Verwunderung schlug Snape nicht den Weg zu den Kerkern ein sondern bog einige Meter vom Tatort entfernt ab und stieg eine andere Treppe hinauf.

Sirius folgte ihm mit einem geringen Sicherheitsabstand auf den Fersen. Scheinbar wollte er zum Südturm. Immer weiter ging es hinauf. An einem Treppenabsatz hielt Sanpe inne, verschnaufte und blickte sich nach verfolgen um. Dann setzte er seinen Weg in einem langsameren Tempo fort. Höher und höher.

Letztendlich stand er wirklich vor dem stets verschlossenem Südturm. Er war baufällig und wurde deshalb seit einigen Jahren nicht mehr genutzt. Als Snape sich mit einigen Zaubern an der Türe zu Schaffen machte, legte Sirius einen Ortungszauber auf ihn. Er wollte seine Freund zur Unterstützung holen (Feigling *har har*) und ohnehin nach seinem besten Freund sehen.

Schauend kam er im Gryffindorturm an. „Und? Alles klar mit James.“ Ein Kopf tauchte aus einem der Sessel auf. James Gesicht war übersät mit Furunkeln. „Diese hinterhältige Ratte!“ „Hey!“ Kam es von Peter. „Lasse dich trösten Jamsie. Her mit einem Plan, ich weiß wo er steckt.“ Überging Sirius Peters Beschwerde. Er wirbelte mit dem Zauberstab durch die Luft und auf einem der Pergamente die auf dem Tisch lagen erschien eine Karte von Hogwarts. Im Südturm verweilte ein kleiner roter Punkt. Snape. (So eine Art Vorläufer der Karte des Rumtreibers. ^^)

„Alles klar. Und jetzt Ruhe!“ James Furunkeln waren dank einer Tinktur aus Lilys Zaubertranksammlung wieder verschwunden. Sie konnte ihren Liebling ja nicht so entstellt durch das Schloss rennen lassen. Nicht mal bei Nacht. Der Gemeinschaftsraum hatte sich geleert und James verschwand als erster unter seinem Tarnumhang. Da schwang das Portraitloch auf...

„Oho. Ist hier eine Verschwörung am laufen?“ Tonks, die Haare bonbonrosa, erschien aus der Dunkelheit. James und Sirius Stöhnten synchron genervt auf. „Hi Tonks.“ Grüßte Lily sie und drückte sie an sich. James zog eine Augenbraue hoch. „Weiber.“ Sirius hielt nach jemandem Ausschau.

Ein Lachen drang an seine Ohren. „Mina schläft schon.“ Tonks grinste breit. Sirius drehte sich, sie ignorierend, weg. Auf so was würde er nicht eingehen. „Los jetzt.“ Scheuchte er die anderen etwas gereizt aus dem offenen Portraitloch. Lily und Tonks blieben gackernd zurück. Sirius rollte in der Dunkelheit mit den Augen.

James ging allen voran, das verzauberte Pergament in der Hand. „Immer noch da, wo ich ihn zurückgelassen habe.“ Stellte Sirius mit einem Blick über seine Schulter fest. „Schht.“ Kam es von Remus. „Keine Sorge, Moony.“ Uns erwischt schon niemand. Schließlich sind wir die Rumtreiber.“ Die 4 Jungs lachten ausgelassen und näherten sich durch etliche dunkle Korridore dem Turm, wo sich ihr Opfer laut

Zauber aufhielt.

Je näher sie der Türe kamen, desto vorsichtiger und leiser bewegten sich die dunklen Gestalten. Man sah ihnen die jahrelange Übung an. Sie wussten was sie taten.

Jeder Schritt passte, jeder Handlung war geplant. Vor der Türe nahmen sie alle Stellung ein.

Und dann ging alles ganz schnell: Sirius öffnete mit einem Stummen „Alohomora“ die Türe. Diese flog auf. Hinter ihr kam Snape in Sicht, der auf dem kalten Steinboden kniete und etliche Flüssigkeiten in kleinen Glasgefäßen mischte. Am anderen Ende des Raumes köchelte etwas in einem kleinen Kessel.

James richtete seinen Zauberstab blitzschnell auf die Gestalt am Boden und im selben Augenblick baumelte sie mit den Füßen nach oben in der Luft. Snapes Umhang war ihm über das Gesicht gerutscht.

Die vier Freunde traten auf ihn zu. James hob mit spitzen Fingern seinen Umhang hoch um ihm ins Gesicht sehen zu können. Verächtlich blickte er seinem Gegenüber in die Augen. „Was sollte das?“ Zischte er gefährlich leise.

Sirius fuchtelte zwischen den Glasgefäßen herum und betrachtete sie eingehend. „Einen richtigen kleinen Chemiebaukasten hat unser Snivellus hier.“ Kam es nach einer Weile höhnisch von ihm. Remus hatte sich über die kochende Brühe im Kessel gebeugt und rümpfte die Nase. „Sag mal planst du die Schule in die Luft zu sprengen?“ James gesellte sich interessiert zu Sirius. Snape hing weiterhin hilflos in der Luft. Sein Kopf lief immer röter an und man konnte gut nachvollziehen, dass es ihm langsam unbequem wurde. Die Rumtreiber durchstöberten in aller Ruhe seine Werke.

Mit einer Ruhe.... schon zu ruhig um echt zu sein....

Snape kochte innerlich. Er bekam langsam Kopfschmerzen, diese widerlichen Taugenichtse durchwühlten mit ihren dreckigen Fingern sein Lebenswerk und brachten alles durcheinander und zu allem Überfluss strafte sie ihn mit einer solchen Ignoranz, dass er hätte schreien können vor Wut.

Nach 10 Minuten konnte er nicht mehr an sich halten. Alles platze aus ihm heraus:

„LASST MICH SOFORT HIER HERUNTER IHR DRECKIGEN SCHLAMMBLUTFREUNDE! IHR WERDET NOCH SEHEN; WAS IHR DAVON HABT! DER DUNKLE LORD WIRD SOLCHES PACK WIE IHR ES SEID ALS ERSTES BESEITIGEN! ICH WARNE EUCH! ES WIRD EUCH NOCH LEID TUN EUCH MIT MIR ANGELGT ZU HABEN!!!“

Die Rumtreiber wechselten verwirrte Blicke. Dann brachen sie in schallendes Gelächter aus. „Hmhm, Snivellus, sagtest du gerade „dreckige Schlammblutfreunde“? Und habe ich da nicht auch etwas von „Pack“ und „es wird euch noch leid tun euch mit mir angelegt zu haben?“ prustete Sirius hervor. Von Snape aber kam nur ein wütendes Schnauben. Sirius zuckte mit den Schultern und wand sich wieder den bunten Flüssigkeiten zu. Einige Minuten später muckte Snape sich wieder. „Lasst mich hier runter, oder..“ „Oder was?“ antwortete dieses mal James. „Ja, Snivellus. Wenn du da runter willst musst du schon bitte sagen.“ Dieses mal hatten die Rumtreiber sich gar nicht die Mühe gemacht aufzustehen oder auch nur in Snapes Richtung zu sehen. Sie genossen ihre Macht sichtlich.

Wieder einige Zeit später hörte man ein zwischen den Zähnen hervorgepresstes „Bitte.“ „Hast du was gesagt?“ Fragte Lupin freundlich, baute sich vor ihm auf und legte den Kopf schief um ihm richtig herum ins Gesicht sehen zu können.

„Bitte.“ Knirschte Snape. Gerade wollte Remus seinen Zauberstab heben und ihn erlösen, aber James war schneller. Ein Kitzelfluch traf den wehrlosen in den Magen. Vor Lachen krümmte er sich in der Luft. Peter lachte schadenfroh. Und Remus strafte James mit einem „Jetzt-ist-aber-mal-gut-Blick“. Schließlich gab James nach und hob die Flüche auf. Nach Luft schnappend landete Snape erschöpft auf dem Boden. Sirius hielt ein Fläschchen in der Hand. „Fu-run-ke!“ las er. „Hey, Jamesie. War das nicht das Zeug was du eben im Gesicht hattest?“ fragte er scheinheilig. James kratzte sich am Kopf....

„Ich denke schon... Mal testen.“ Und mit diesen Worten nahm er seinem Freund die Flasche ab und leerte sich über Snapes Gesicht aus. Gespannt warteten die Rumtreiber was passieren würde. Kaum eine Sekunde später prangten schon die ersten hässlichen Pickel in Snapes blassem Gesicht. „Ja, das war es wohl.“ Lachte James.

„Na los Freunde. Ich bin müde. Wollen wir schlafen gehen.“ Die 3 anderen stimmten ihm zu.

Lachend verließen sie das Turmzimmer und hinterließen einen wutschnaubenden Snape.

*Ursprünglich sollte dieses Kapitel Gryffindor vs. Slytherin heißen und vom erste Quidditchspiel der Saison handeln. Nun da habe ich mich nur ein wenig mit der Zeit verplant. Das Spiel dürfte schließlich nicht direkt zu Schulbeginn sein. Und länger warten geht nicht mehr. Das würde unrealistisch wirken. Also wurde der Plan umgeworfen. Das kommt davon wenn man vorher nicht genauestens über sein Konzept nachdenkt. *g* Werde dann wohl in eine andere FF ein Quidditchspiel einbauen. * will das unbedingt schreiben* Aber, Quidditch gibt es im nächsten und damit auch letzten Kapitel trotzdem. Und außerdem würdem Rumtreiberaktionen gewünscht. ;) Da hattet ihr sie.*

*Ich hoffe ihr verzeiht mir die lange Schaffenspause und hinterlasst mir ein Kommi. Ich meine... zwischendurch gab es wenigstens einen Oneshot. *Hundeblick geübt hat*
den gleich mal an euch testet Büdde.....*

Caught in the Moonlight

Es ist das letzte und es ist kurz. Das Ende gefällt mir irgendwie. Ich hasse es vor allem über Beziehungen zu schreiben. (Jedenfalls über solche, die ich zusammengeführt habe.) Deswegen muss jetzt auch genau hier Ende sein.

Vielleicht muss ich das einfach auch mal ausprobieren...Trotzdem. Hier weiterschreiben wäre unklug. Deswegen ist das Kapitel eben auch etwas kürzer geraten.

*Und ich möchte es hier auch nicht versäumen meinen Kommischreibern noch mal allen zu danken. Ganz besonders natürlich nymphadora-tonks und Elfenprinzessin, die mir trotz der langen Pause zum letzten Kapitel eine Kommi hinterlassen haben. *euch dafür mal knuddeln tut* Und mich mal wieder für die sehr miserable Überschrift zu entschuldigen.*

Die Rumtreiber polterten immer noch lachend zurück in den Gemeinschaftsraum. Auf einem Sessel nahe dem Feuer war jemand eingeschlafen, der in diesem Moment aus seinen Träumen schreckte. Mina. Als sie die Jungs bemerkt legte sich ein zarter, rosa Hauch auf ihre Wangen. „Wo kommt ihr denn her?“ „Ähm...“ lachte James. Und Sirius verschwand schleunigst im Schlafsaal der Jungs.

Am Abend des nächsten Tages hatte sich das Gryffindor Quidditch Team auf dem großen Spielfeld hinter dem Schloss zum Training eingefunden. James legte einige neue Taktiken vor und Sirius fingerte nervös an den Borsten seines Besens herum, seit ihn Mina zu Beginn des Trainings mit einem umwerfendem Lächeln bedacht hatte. Jetzt schielte sie unentwegt und unauffällig immer wieder zu ihm herüber und schien sich über seine so ungewohnte Verlegenheit zu amüsieren. Wenn man es nicht besser gewusst hätte, könnte man meinen Sirius wäre ein wenig rot geworden. Aber das lag natürlich nur an dem ziemlich raune und kühlem Wind an diesem Abend.

Die Spieler bestiegen ihre Besen. Verwirrt schreckte Sirius aus seinen Gedanken und tat es ihnen gleich. Er stieg hoch, dem Himmel entgegen und genoss das Gefühl das nur Fliegen hervorrufen konnte. Bildete er es sich ein oder war es heute besonders intensiv. Er blickte nach unten und sah gerade noch wie Mina an ihm vorbeischoss, einen Looping drehte und urplötzlich direkt an seiner Seite wieder auftauchte, ... ganz nah.

„Was war denn gestern Nacht los?“ rief sie ihm durch den peitschenden Flugwind hindurch zu. „nix. Was soll gewesen sein?“ brüllte er als Antwort zurück. Betont lässig natürlich. Dann versuchte er ihr zu entweichen. Ihr Nähe lenkte ihn vom Training ab. Auch wenn sie ihm gerade keine unangenehmen Fragen stellte.

Doch während des gesamten Trainings war sie viel zu oft wieder bei ihm. Jedes Mal spürte Sirius ein Kribbeln im Bauch. Angenehm, aber ablenkend. Und mehrere Male warf sie ihm einen viel zu anzüglichen Blick über das Spielfeld hinweg zu, streifte ihn beim Vorbeifliegen oder lächelte ihn an. Um es vereinfacht auszudrücken: Sirius war mehr als verwirrt und verunsichert.

Was war denn auf ein mal mit ihr los. Die ganze Zeit über musste er an den einen Abend denken. Seit dem war er ihr ausgewichen und jetzt, wo er nicht weg konnte, schien sie da weiter zu machen wo sie vorletzte Nacht aufgehört hatte. Sie spielte mit ihm und schien es sichtlich zu genießen, dass er verlegen wurde.

Alles in allem wirklich eine überaus ungewohnte und ungute Situation für ihn als Sirius Black, den Weiberhelden und Rumtreiber und... Aber darüber hatte er sich ja schon vor Tagen den Kopf zerbrochen. Und, dass sie ihm den Kopf verdrehte, ... daran konnte er ohnehin nichts ändern. Er konnte nur froh sein, dass er sich in ein Mädchen verliebt hatte, dass offensichtlich auch an ihm Interesse bekundete und ihm vor allem das Wasser reichen konnte. Er grinste in sich hinein.

“Man Tatze! Was meinst du eigentlich was wir hier machen?! In der Luft schweben und Löcher in die Wolken starren?!“ James Rüffel kam gerade passend.

Die restliche Zeit, die sie in der Luft waren, konzentrierte sich Sirius auf die Spielzüge und fasste sogar den Mut Mina, nachdem er ihr den Quaffel vor der Nase weggeschnappt hatte genauso anzugrinsen, wie sie es

zuvor immer getan hatte. Innerlich lobte er sich für diese Tat. Das war der Sirius, den er kannte.

Nach 2 Stunden wirklich hartem Training (besonders für Sirius), platzte die Mannschaft endlich geschafft in der Umkleide. Erschöpft brach Sirius als erster auf der Bank zusammen. Mina ließ sich neben ihm fallen.

„Also meine Süßen.“ James schien gute Laune zu haben... „aus dem Training ist ja doch noch was geworden.“ Er strahlte in die müden Gesichter seiner Mannschaft. „Ich würde gerne noch ein paar der Züge diskutieren, da das erste Spiel näher rückt...“

Sirius Verstand setzte urplötzlich aus und sein Gehör, jedenfalls der Teil, der eben noch James gelauscht hatte verabschiedete sich ebenfalls. Dafür schien ein anderer Teil der für Minas ruhigen Atem so dicht neben ihm zuständig war plötzlich auf Hochtouren zu laufen, so intensiv nahm er diesen wahr. Und vor allem spürte er ihre Hand auf seinem Oberschenkel, die sie einfach so dort platziert hatte. Baff sah er ihre Hand auf seinem Bein an. Sah gut aus und fühlte sich vor allem auch gut an.

Ganz vorsichtig bewegte sie ihr Fingerspitzen, was Sirius sofort eine Gänsehaut den Rücken runter jagte. Nach einer Weile sah er auf in ihr Gesicht und ihr Augen trafen sich. Sie hatte ihn die ganze Zeit von der Seite beobachtet. Sie grinste. Sirius legte seine Hand auf ihre und sah dann lieber schnell James an. Herrje, was tat er hier. Er verhielt sich als ob er so was zum ersten Mal tun würde. Er machte sich absolut lächerlich. Und trotzdem konnte er nicht anders. Vor allem, weil sie jetzt seine Hand genommen hatte. „Wie albern.“ Schoss es ihm durch den Kopf. Aber es fühlte sich viel zu gut an um es zu beenden.

Die ganze Besprechung hielten sie Händchen. (Ach was süß.) Und Sirius bekam kein Wort mit. War auch dementsprechend erstaunt, als sich alle erhoben und verschwanden. Im Grunde bemerkte er es nur, weil Mina seine Hand losließ und viel zu schnell verschwand.

Sirius tat es ihr gleich. Alleine schon um James amüsierten blicken zu entkommen. Denn noch bevor dieser das erste Kommentar ablassen konnte, war Sirius schon (wütend auf sich selber) aus der Umkleide gewalzt. Vor der Türe hätte er Lily beinahe über den Haufen gerannt. War ja klar, dass sie auf ihren Jamsie wartete. Frustriert schlurfte er zum essen in die große Halle hoch.

Doch die frische Luft tat gut und kühlte ihn ab. Tief sog er sie in sich ein. Ein bisschen schien noch Minas Duft in ihr zu hängen. Sie musste schließlich auch gerade erst hier entlang gegangen sein. Es dämmerte schon. Die Sonne versank tiefrot hinter dem verbotenen Wald, der im Wind geheimnisvoll rauschte.

Plötzlich wurde er hinter einen Baum gezogen. „Wa..!?!“ Doch da hatte schon jemand seine Lippen auf seine gedrückt und küsste ihn leidenschaftlich. Sehr weiche Lippen, die sehr gut küssen konnten. Augenblicklich entspannte er sich und vertiefte den Kuss, zog sie an sich und strich mit einer Hand über ihre braunen Locken.

Erdrückte sie gegen den dicken Baumstamm, fuhr mit der andere Hand ihren Körper hinab und wünschte dieser Moment würde niemals enden.

Dann fing sie an den Kuss zu beenden. Und Sirius machte es ihr nicht gerade leicht. Sie schloss die Lippen und drückte ihn ein Stück von sich weg. „Sirius.“ Sie kicherte, als er stattdessen einfach ihren Mundwinkel weiterküsste. „Jetzt ist aber mal gut.“ Energisch schob sie ihn von sich. Er sah sie mit seinem Hundeblick an. Sie grinste. „Hättest du ja schon viel früher haben können.“ Schweigen. „Mag sein.“ Er biss sich auf die Lippen. Er wollte sie wieder küssen. (XD)

„Ich hatte gar nicht damit gerechnet, dass du so lange brauchen würdest.“ Grinste Mina ihn frech an. „Weißt du eigentlich wollte ich heute Nacht ja wieder im Gemeinschaftsraum auf dich warten. Aber ich hab's einfach nicht mehr ausgehalten.“ Sie vergrub ihre Hände in seinen schwarzen, wuscheligen Haare und verwickelte ihn in einen weiteren Kuss. „Kannst ja trotzdem heute Nacht auf mich warten.“ Murmelte er in den Kuss. Sie kicherte leise.

Der erste Mondstrahl. Gibt es was besseres auf der Welt? (Für Moony mit Sicherheit. ;))

The End...

*Auf jedne Fall können wir alle stolz auf mich sein. Ich habe meine erste FF zuende gebracht. *jubel*
Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr beehr mich bald wieder. Oder so. ^^*

*Und nur mal so. Dies ist die letzte Gelegenheit zu dieser FF ein Kommi zu schreiben. *gg*
Hab euch lieb. ^^*

Euphorbia